Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mannheimer Tageblatt. 1896-1896
1896

213 (11.9.1896)

Visual Library

Nr. 213. Freitag, 11. September 1896. Postliste Nr. 767. 29. Jahrgang.

Badischer General-Anzeiger Mannheimer Tageblatt

Unterhaltungs-Beilagen:
„Der Erzähler“
wöchentlich dreimal erscheinend.
„Mannheimer Schachzeitung“
Offizielles Organ des Mannheimer Schachklubs.

(Neuester Bad. General-Anzeiger.)

Abonnement: wöchentlich 20 Pfg. frei in's Haus, monatlich 70 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen monatlich 70 Pfg., vierteljährlich 2 Mark excl. Zustellungsgebühr.
Insertions-Gebühr: Einsp. Colonelzeile 20 Pfg. Reklamen 40 Pfg
Beilagen-Gebühr: Nach Uebereinkunft.

(Neuestes Mannheimer Tageblatt.)

Haupt-Inseraten-Organ der Stadt Mannheim und des Großherzogthums Baden.

Politik, Lokales, Handel und Volkswirthschaft. Theater- und Kunst-Chronik. Sports-Zeitung.

Größte unparteiische Bürger-Zeitung Südwestdeutschlands und gelesenstes Lokal- u. Inseratenblatt der Stadt Mannheim und Umgebung.
Telephon Nr. 4.

Dieses Blatt gelangt infolge seiner großen Auflage täglich zu Handen von circa 35—40,000 Lesern.

Geschichts-Kalender.

11. September.

1697. Sieg des Prinzen Eugen über die Türken unter Mustapha II. bei Zenta an der Theiß, wodurch dem Türkenkriege ein Ende gemacht wird.
1709. General Melac, Zerstörer der Pfalz, fällt in der Schlacht bei Malplaquet.
1723. Joh. Bernh. Basedow, Pädagog, zu Hamburg geb.
1859. Albert Jäger, Verschronist unter dem Pseudonym „Ernst Heiter“, geb.
1870. Italienische Truppen rücken in den Kirchenstaat.
1876. Anastasius Grün, Dichter, zu Graz gest.
1877. Die Rumänen stürmen die Gravitza-Redoute vor Plewna.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 10. Sept.

Der Bundesrath wird sich, sobald er seine Sitzungen wieder aufgenommen hat, was schon mit Rücksicht auf den zeitigen Beginn des nächsten Tagungsabschnittes des Reichstages früher als sonst geschehen dürfte, auch mit den Ausführungsbestimmungen zu den im vorigen Tagungsabschnitte zu Stande gekommenen Gesetzen, soweit sie noch nicht erlassen sind, beschäftigen. Dazu gehört in erster Reihe die Festsetzung der Ausnahmen von der in der letzten Gewerbeordnungs-Novelle vorgeschriebenen Beschränkung des Detailreisens. Das Ergebniß der von der preußischen Regierung veranstalteten Erhebung wird bei der Wiederaufnahme der Sitzungen vorliegen, so daß angenommen werden kann, es werden die Ausnahmen festgestellt sein, wenn die Gewerbeordnungsnovelle mit dem 1. Januar 1897 ins Leben treten wird. Aber nicht nur die Gewerbeordnungsnovelle, sondern auch das bereits in Kraft getretene Gesetz über die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs dürfte dem Bundesrathe wohl demnächst Veranlassung zu Berathungen über Verwaltungsmaßnahmen bieten. Im § 5 dieses Gesetzes ist dem Bundesrath die Befugniß beigelegt, bestimmte Waaren im Einzelverkehr nur in vorgeschriebenen Einheiten der Zahl, der Länge und des Gewichts oder mit einer auf der Waare oder ihrer Aufmachung anzubringenden Angabe über Zahl, Länge oder Gewicht gewerbsmäßig verkaufen oder feilhalten zu lassen. In Handelskammern und sonstigen wirthschaftlichen Vereinigungen unterhält man sich schon seit einiger Zeit über Eingaben, die in dieser Beziehung an den Bundesrath zu richten wären, und es werden die Beschränkungen auch für andere Waaren, als seiner Zeit in der Begründung zum Gesetzentwurf über die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs angegeben waren und die in der Hauptsache Garne und Bier waren, verlangt. Der Bundesrath wird natürlich auch hier etwaigen Maßnahmen die eingehendste Prüfung vorausgehen lassen und nicht den Handel mit Waaren beschränken, bei denen sich die für die gesetzliche Bestimmung maßgebenden Vorbedingungen nicht vorfinden.

Eine der wichtigsten Abänderungen, welche der Entwurf zur Abänderung von Versicherungsgesetzen bringt, betrifft die anderweitige Vertheilung der Rentenlast. Nach den bisherigen Bestimmungen vertheilt sich die Last der Rente nach Abzug des Reichszuschusses auf die einzelnen Versicherungsanstalten nach Maßgabe der Zahl und Höhe der an die einzelnen Versicherungsanstalten gezahlten Beiträge. Der neue Vorschlag geht dahin, daß nach Abzug des Reichszuschusses ein Viertel der Rentenlast die zunächst verpflichtete Versicherungsanstalt zu tragen hat, während die weiteren drei Viertel von der Gesammtheit aller Versicherungsanstalten aufzubringen sind. Als Grund für die Aenderung wird die Verschiedenheit der Vermögenslage der einzelnen Versicherungsanstalten angegeben. Es läßt sich nicht leugnen, daß diese Verschiedenheit eine außerordentlich große ist. Während Ostpreußen beispielsweise schon jetzt einen Fehlbetrag aufweist, hat die Anstalt Berlin ein so erhebliches Vermögen, daß sie demnächst ihre gesammte Rentenlast aus den Zinsen desselben wird bestreiten können. Es wirken hierbei verschiedene Ursachen mit. Einmal wird der mehr oder weniger regelmäßige und vollständige Eingang der Beiträge in Betracht kommen. Hierauf wird jedoch nicht wesentliches Gewicht gelegt. Sodann hat auf den Vermögensstand die Verschiedenheit der Vertheilung der einzelnen Lohnklassen auf Anstaltsbezirke Einfluß, und zwar insofern, als Versicherungsanstalten mit überwiegend niedrigen Lohnklassen schlechter als diejenigen mit überwiegend hohen gestellt sind. Schließlich aber und in der Hauptsache ist die Verschiedenheit der finanziellen Lage auf die Verschiedenheit der Altersgruppirung der Versicherten zurückzuführen. Es ist statistisch nachgewiesen, daß im Beharrungszustande für die Versicherungsanstalt Ostpreußen bei einer Durchschnittsrente (ohne Reichszuschuß) von 155,64 Mk. ein wöchentlicher Durchschnittsbeitrag von 48,41 Pfg. erforderlich wäre, während bei Berlin für 270,94 Mk. Durchschnittsrente durchschnittlich wöchentlich 17,08 Pfg. ausreichend wären. Es erklärt sich dies wohl durch die Anwesenheit einer verhältnißmäßig weit größeren Anzahl jüngerer Versicherten in Berlin und dadurch, daß, nach den bisherigen Erfahrungen, unter je 1000 Versicherten in den Altersjahren 20 bis 40 durchschnittlich jährlich nur ein Invaliditätsfall eintritt, während im Alter von 41 bis 50 Jahren vier, im Alter von 51 bis 60 Jahren 14, im Alter von 61 bis 70 Jahren 46 vorkommen. Die bisherige Vertheilung der Rentenlast nach der Beitragszahlung der Rentenempfänger soll diesen Verhältnissen keine oder nicht genügende Rechnung tragen. Man hat deßhalb in der Novelle den jeweiligen Vermögensbestand der einzelnen Träger der Versicherung als den Faktor bezeichnet, welcher der Vertheilung zu Grunde zu legen ist. Man hofft dadurch zwischen diesen Trägern ein Gegenseitigkeitsverhältniß zu schaffen, durch welches eine wirksame Ausgleichung für die Zukunft angebahnt und dem weiteren Anwachsen der Ueberschüsse der günstiger gestellten Anstalten ebenso vorgebeugt wird, wie der Vermehrung der Fehlbeträge der wegen ihrer örtlichen Lage und ähnlicher Verhältnisse ungünstiger gestellten Anstalten.

Tagesneuigkeiten.

Deutschland hat wegen des Angriffs auf die deutschen Instruktionsoffiziere in Nanking durch die chinesischen Truppen glänzende Genugthuung erhalten. Wohl ist die Meldung nicht richtig, daß der verwundete Instruktionsmeister Krause eine Geldentschädigung von 5000 Taels erhalten hätte, aber er hat den vollen Gehalt bis zum Ende seines Kontraktes ausbezahlt bekommen und überdies werden ihm die Reisekosten bis Deutschland vergütet. — Am 6. Juli wurden die Deutschen durch den Vizekönig von Nanking, Lin-Kun-yi, in der ehrenvollsten Weise ausgezeichnet, und das militärische Schauspiel, das sich in der Provinzhauptstadt abspielte, wird nicht verfehlen, einen bleibenden Eindruck auf die Bevölkerung zu hinterlassen. Lin-Kun-yi gab, wie der „Voss. Z.“ geschrieben wird, als Genugthuung für die erwähnte Angelegenheit den Kapitänen und ersten Offizieren der beiden deutschen vor Nanking ankernden Kriegsschiffe ein glänzendes Prunkmahl. Von der Landungsbrücke bis zum vizeköniglichen Yamen (Regierungspalast) waren die Straßen mit chinesischen Truppen in voller Parade mit Fahnen zum Spalier aufgestellt. Die vier deutschen Offiziere, begleitet von 40 deutschen Matrosen, wurden am Eingang in den Yamen durch drei Kanonenschüsse und klingendes Spiel einer chinesischen Militärkapelle begrüßt. Gleichzeitig öffneten sich — was in China als eine besondere Auszeichnung gilt — die großen mittleren Thore des Yamens und zwar in allen neun Höfen gleichzeitig. Auch in jedem Hofe bildeten Soldaten und die vizekönigliche Leibgarde Spalier und im neunten Hofe, 180 Meter vom äußeren Thore entfernt, empfing die Offiziere der Vizekönig selbst, umgeben von 24 Mandarinen mit rothen, blauen und krystallenen Mandarinknöpfen, den hohen Beamten und Generalen von Nanking. Nach gegenseitigem Händeschütteln wurden die Offiziere in die große Audienzhalle geführt, während ein Musikkorps die deutsche Kaiserhymne spielte. Der Hua-ting (Pavillon) des anstoßenden Gartens war für ein großes Mahl im europäischen Stil hergerichtet worden, und dort brachte der Vizekönig während des Mahles in langer Rede einen Trinkspruch auf den Deutschen Kaiser aus, in dem er auf die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Mächten, die sich gelegentlich des japanisch-chinesischen Krieges neuerdings gezeigt haben, hinwies. Der Kapitän des Schiffes „Prinzeß Wilhelm“ beantwortete diesen Trinkspruch mit einem solchen auf den Kaiser von China. Als Dolmetscher fungirte der Jü Taotai, Chef des Nankinger Amtes für auswärtige Angelegenheiten, der in Deutschland studirt hat und der deutschen Sprache vollkommen mächtig ist. Die 40 deutschen Theerjacken wurden in der Zwischenzeit durch Unteroffiziere der deutschgedrillten chinesischen Brigade nach einem andern Theil des Yamens geführt und dort gleichfalls festlich bewirthet. So endete die ganze Nankinggeschichte im allgemeinen Wohlgefallen. Die deutschen Instruktionsoffiziere wurden Ende Juli durch einen großen Passagierdampfer nach Wusung bei Shanghai, ihrer neuen Garnison übergeführt und ihre chinesische Brigade folgte ihnen auf chinesischen Kriegsschiffen.

Eine ausführliche Streikstatistik, welche die Arbeitseinstellungen in den Vereinigten Staaten von 1881 bis Mitte 1894 behandelt, enthält der zehnte Jahresbericht des Arbeitskommissärs in Washington. Darin werden über die den Unternehmern und Arbeitern aus den Arbeitseinstellungen erwachsenen Kosten folgende interessante Mittheilungen gemacht: Die in dieser Zeit vorgefallenen 14,389 Streiks und Lockouts (Aussperrung der Arbeiter seitens der Unternehmer) zogen 75,233 Betriebe und 3,714,231 Arbeiter durch Streiks und 366,690 durch Lockouts in Mitleidenschaft. Die Lohnverluste, die hieraus erwuchsen, beziffert die Statistik mit nicht weniger als 190,493,173 Dollar, so daß auf jedes Etablissement, in dem eine Arbeitseinstellung oder Lockout stattfand, ein Arbeitslohnverlust von durchschnittlich 2532 Dollar entfällt, während der Durchschnittsverlust für jeden betheiligten Arbeiter 47 Dollar beträgt. Die den Streikenden im Laufe dieser 13½ Jahre gewährten Unterstützungen betrugen, soweit sie sich nicht der Feststellung entziehen, 10,914,406 Dollar, und die ausgesperrten erhielten 2,524,298 Dollar, zusammen 13,438,704 Dollar, ein Betrag, der nicht mehr als 7,05 Prozent der Lohnverlustsumme ausmacht. Die Verluste der Arbeitgeber schlägt die Statistik insgesammt mit 94,825,237 Dollar an, wovon 12¼ Millionen auf Lockouts und 82½ Millionen auf die Streiks entfallen. — Dazu bemerkt die „Soz. Prax.“, daß die Statistik blos die von Arbeiterverbänden gewährten Streikunterstützungen in Rechnung ziehen konnte, nicht auch die Hilfeleistungen Außenstehender, so daß die Summe wohl viel zu niedrig bemessen erscheinen müsse. Das mag bis zu einem gewissen Grade richtig sein. Indessen ist diese Annahme nur von Bedeutung für die Berechnung des Verlustes der einzelnen Arbeiter. Geändert wird dadurch nichts an der Thatsache, daß die Verluste der Arbeiterschaft doppelt so groß waren als die der Gesammtheit der Unternehmer.

Die an der chilenischen Küste gelegene Inselgruppe Juan Fernandez ist bei einem Erdbeben vom Meer verschlungen worden. Juan Fernandez ist eine kleine Inselgruppe im Stillen Ozean zwischen 33 und 34 Grad südl. Br., die aus drei Inselchen besteht: der 670 Kilometer von der chilenischen Küste entfernten und 90 Quadratkilometer großen Insel Mas a Tierra, der südwestlich davon belegenen Insel Santa Clara mit nur 5 Quadratkilometer Flächenraum, der 85 Quadratkilometer großen Insel Mas a Fuera. Die Inselgruppe ist vulkanischen Ursprungs und voll niedriger Berge und Waldungen. Auf den ursprünglich unbewohnten Inseln suchten zuweilen schiffbrüchige Seeleute Zuflucht, darunter 1704 der Schotte Alexander Selkirk, dessen Schicksale Daniel Defoe zu seinem „Robinson Crusoe“ die Anregung gaben. Im 18. Jahrhundert legten die Spanier auf der größeren Insel ein Fort an. Die chilenische Regierung benutzte sie zeitweise als Deportationsort und verpachtete die Inselgruppe an verschiedene Unternehmer, so 1868 an den Sachsen Wehrhan, 1877 an einen Schweizer. Zuletzt zählte die Inselgruppe 60 Einwohner, an 100 Rinder, 60 Pferde und etwa 7000 Ziegen, die zum Theil verwildert waren.

Baden und Nachbarländer.

* **Karlsruhe**, 8. Sept. Das sog. Reformgymnasium hat einen glänzenden Anfang genommen. Von 200 Anmeldungen konnten nur 120 berücksichtigt und es mußten besondere Aufnahmsprüfungen abgenommen werden, um die besten Schüler auszulesen. Die unterste Klasse wird nunmehr 3 Parallelabtheilungen mit je 40 Schülern erhalten. Die Oberreal- und die Realschule haben nur wenig Abtrag erfahren, dagegen ist die Zahl der Anmeldungen für die unterste Klasse des Gymnasiums von 100 auf 60 zurückgegangen.

* **Freiburg**, 9. Septbr. Ein gräßliches Unglück setzte Montag Abend die Bewohner der Salzstraße in Aufregung. Das 15½ Jahre alte Dienstmädchen der Wittwe Seiterle ließ eine brennende Petroleumlampe zu Boden fallen; hierdurch entstand Feuer. Als das Mädchen dasselbe löschen wollte, geriethen ihre Kleider in Brand. Die Unglückliche lief nach der Straße hinunter, und erst als die Kleider abgebrannt waren, legte sie sich in den Straßenbach. Die Verunglückte, die lebensgefährlich verletzt ist, wurde durch Schutzleute nach der chirurgischen Klinik verbracht.

* **Konstanz**, 9. Sept. Ein Duell zwischen einem Wilderer und einem Jagdaufseher, das infolge des Einschreitens des Dorfpolizeidieners nicht zum Austrag kam, ist durch die Strafkammerverhandlung gegen den Wilderer in weiteren Kreisen bekannt geworden. Die beiden natürlichen Gegner kamen in der Wirthschaft ihres Heimathsdorfes in Streit, der zu einer regelrechten Herausforderung auf Revolver führte. Während der Wilderer, wie die „Konst. Abendztg.“ berichtet, auf dem Hof seinen Gegner erwartet (den Revolver führte er stets bei sich), verfügt sich der Jagdaufseher nach Hause, um seine Waffe zu holen. Die Sache würde ernst geworden sein, wenn der Jagdaufseher nicht auf die Idee gekommen wäre, den Polizeidiener, der des Weges daherkam, um seine Mitwirkung als Sekundant zu bitten. Als dieser den Ernst der Situation erkannte, erinnerte er sich seiner polizeilichen Pflicht und die Welt mußte auf ein Kulturbild fin de siècle verzichten. Die Strafkammer verurtheilte den ritterlichen Wilderer übrigens wegen Wilddieberei im großen Maßstabe zu 4 Jahren 2 Monaten Gefängniß.

Die Karlsruher Festtage.

(Eigenberichte.)

Karlsruhe, 9. Sept.

Der Festmorgen.

Glockengeläute und Böllerschüsse leiteten den heutigen Hauptfesttag ein, nachdem schon vorher die himmlische Artillerie in Form eines tüchtigen Gewitters ihre Salven abgegeben. Von den Thürmen der evang. Stadtkirche und des Rathhauses herab ergossen sich Choralweisen über die noch in Morgenschlummer ruhende Feststadt, die aber sehr bald wieder ein äußerst belebtes Straßenbild zeigen sollte. Die Morgenzüge warfen Tausende und Abertausende von Festbesuchern in die Hauptstadt und nach der allgemeinen Kalkulation hätte sich der Zuzug noch weit intensiver gestaltet, wenn die trübe Regenstimmung der Morgenstunden nicht sehr Vielen die Lust zur Reise benommen hätte. Immerhin dürfte es keinen Ort im Großherzogthum geben, der nicht mehr oder minder stark durch Angehörige an diesem Festtag in der Residenz vertreten gewesen wäre. So war der heutige Tag in der That ein Festtag nicht nur der Residenz, sondern des ganzen Landes, ein Huldigungsfest für den Landesfürsten, wie es in diesem Umfang bei uns in Baden wohl noch niemals gefeiert wurde. Je weiter der Vormittag vorrückte, umsomehr wuchsen die Volksmassen, um so lebhafter strömte es in den Straßen auf und nieder und um so günstiger wurden aber auch, was erfreulich zu konstatiren, die Wetteraussichten. Um 9 Uhr fanden in den Kirchen der Stadt

Festgottesdienste

statt. Dem Festgottesdienst in der ev. Stadtkirche wohnten die großherzoglichen und die erbgroßherzoglichen Herrschaften, sowie die Kronprinzessin von Schweden an. In der kath. Stadtkirche hielt Weihbischof Dr. J. Knecht ein Pontifikalamt. Die Kaiserin traf Mittags 12 Uhr auf dem festlich geschmückten Bahnhofe ein. Zur Begrüßung waren erschienen die Großherzogin und die Erbgroßherzogin, ferner der preußische Gesandte v. Jagemann. In vierspänniger, à la Daumont bespannter Hofequipage fuhren die Allerhöchsten Herrschaften unter brausendem Jubel der dicht gedrängten Volksmenge nach dem großh. Schlosse, wo die Kaiserin den Jubilar begrüßte. Kurz nach der Ankunft der Kaiserin im Schlosse nahte die Spitze des Festzuges, zu dessen Besichtigung die Allerhöchsten Herrschaften auf einer vor dem Hauptportal des Schlosses errichteten Tribüne Platz genommen hatten. Außer dem großherzoglichen Paar, der Kaiserin, dem erbgroßherzoglichen Paar, der Kronprinzessin von Schweden waren die Prinzen und die Fürstin von Leiningen (Schwester des Großherzogs) auf der Tribüne. Der Großherzog zeigte sich hoch überrascht und sichtlich gerührt von den vielen Zeichen der Anhänglichkeit, die der Zug in seinen einzelnen Theilen und Gruppen ihm zu erkennen gab. Er dankte unablässig und freundlichst grüßend den an ihm vorbeiziehenden Zugstheilnehmern. Der

Festzug,

der dem Tage seine Signatur aufdrückte, hatte sich inzwischen von der Durlacher Landstraße aus in Marsch gesetzt. Die üppige Prachtentfaltung, Kostüme und Rüstungen, der vornehme Geschmack der dekorativen Ausstattung der Festwagen, die historische Treue der dargestellten „Bilder aus der Vergangenheit“ und endlich die imposante Wucht des unendlichen Fahnenwaldes der Vereinsverbände, das alles bildete ein so vollendetes Ganze, daß die Zuschauer aus einem Entzücken ins andere geriethen. Eine detaillirte Beschreibung des Zuges verbietet der ungeheure Umfang desselben, der bei ziemlich flotter Bewegung 1½ Stunden zum Vorbeimarsch benöthigte. Er mag sich 5—6 Kilometer in die Länge erstreckt und eine Betheiligung von mindestens 6000 Personen aufzuweisen gehabt haben. Besonderen Eindruck machten die Abtheilungen „Kunst“, deren Kosten hauptsächlich von der Akademie der bildenden Künste bestritten, ferner die Abtheilung „Gewerbe“ und in ganz hervorragender Weise „Die Huldigung dem Fürsten und dem Hause der Zähringer“, welch letztere die Geschichte des Hauses der Zähringer in interessanten Bildern vor Augen führte. Nach dem Vorbeimarsch des Festzuges drängte sich das Publikum vor die großherzogliche Tribüne. Oberbürgermeister Schnetzler brachte ein jubelnd aufgenommenes dreifaches Hoch auf den Großherzog aus, wofür derselbe huldvollst dankte.

Der Festzug dürfte dem berühmten Dresdener Festzug aus Anlaß des Jubiläums der Wettiner mindestens an die Seite zu stellen sein. Professor Hermann Götz, der geniale Schöpfer des Zuges, hat damit seinem Ruhmeskranze mit dieser That wohl das schönste Blatt hinzugefügt. Er und die Residenzstadt Karlsruhe dürfen mit stolzer Genugthuung auf die herrlichste Programmnummer der Huldigungsfeier zurückblicken.

Das Festmahl.

Im großen Saale der Festhalle fand Nachmittags von 4 Uhr ab ein von der Stadtgemeinde Karlsruhe veranstaltetes Festmahl statt, an welchem ca. 500 Personen theilnahmen. Wir bemerkten außer den Mitgliedern der städtischen Verwaltung und der Stadtverordnetenversammlung unter andern den Staatssekretär von Marschall, die Minister Nokk, von Brauer, Buchenberger, Eisenlohr, die hier anwesenden Vertreter anderer Bundesstaaten und der auswärtigen Souveräne, die Generalität und viele Offiziere der Garnison mit dem Korpskommandant v. Bülow und Stadtkommandant v. Brösigke an der Spitze. Ferner bemerkten wir die Oberbürgermeister von Stuttgart, Straßburg, Mannheim, Rümele, Back und Beck, Abg. Gönner, Exc. Ellstätter, Weihbischof Knecht, Prälat Schmidt, Präsident Wielandt, Reichstagsabg. Bassermann, Prof. Bassermann-Heidelberg, Prorektor Krieg-Freiburg, Rektor Baumeister, General Röder v. Diersburg, Direktor Schönleber, Direktor Götz, viele Künstler ꝛc. Der Saal war noch reicher geschmückt, wie gestern, da die Parterregalerie durch reiche Pflanzendekoration verkleidet war. — Die treffliche Tafelmusik stellte die Kapelle Boettge. Das Menu lautete:

Ochsenschwanzsuppe. (Markgräfler. Zeller).
Salm auf holländische Art mit Kartoffeln
Roastbeef mit Maccaroni.
Schinken in Burgunder Wein gekocht und
neues Sauerkraut. (Durbacher. Clevner.)
Rehnuß auf Jägerart (Forster Kirchenstück).
Gemästete Hühner mit Salat und Dunstobst
(Schaumwein von Burgeff u. Cie.).
Fürst Pückler-Eis und Waffeln.
Butter und Käse. Kaffee.

Nach dem zweiten Gange erhob sich Herr Oberbürgermeister Schnetzler, um den Trinkspruch auf den Jubilar, S. K. H. den Großherzog auszubringen. Der Redner feierte ihn als den Fürsten, der Baden in schwieriger Zeit zu hoher Blüthe gebracht, der hohen Antheil hat an der Auferstehung Deutschlands. General v. Bülow feierte sodann die Großherzogin und das großherzogliche Haus; sein Toast galt den Mitgliedern der Familie, dem Hause Zähringen.

Oberbürgermeister Back widmete später ein Hoch der Stadt Karlsruhe und Geh. Kommerzienrath Schneider trank auf das Wohl der auswärtigen Festgäste. Die Bedienung während des Essens ließ zu wünschen übrig.

Auf den Festplätzen

herrschte Nachmittags und Abends ein Festtreiben, wie es die Residenz wohl noch nie gesehen hat. Besonders malerisch machte sich die Tanzbelustigung der Volkstrachten am Schwarzwaldhaus im Stadtgarten. Abends fluthete eine nach Zehntausenden zählende festlich bewegte Menge. Die Illumination wurde Abends theilweise wiederholt. Ein Regenschauer, der gegen halb 9 Uhr einfiel, hielt zum Glück nicht lange an. Die ganze Nacht hindurch wurden die Straßen nicht leer.

Der Festvorstellung im Hoftheater

wohnten das großherzogliche Paar, die Kaiserin und die übrigen Fürstlichkeiten und Festgäste bei. Das von Hancke verfaßte Festspiel stellte Bilder aus der badischen Geschichte dar, deren Schluß immer eine Huldigung des Jubilars bildete. Vortrefflich waren die

---

Zwei Augen, deren Blick uns verdammt,
Die üben gewaltiges Richteramt;
Doch zwei, die gar geschlossen der Tod,
Die Einer weinen machte in Noth,
Die lassen ihn nimmer auf Erden ruh'n,
Wie tief ihr sie mögt in die Erde thun.
Alter Spruch.

Der wahre Reichthum.

Roman von **Graf La Roſée.**

30) (Nachdruck verboten.)

Die Nacht war dem Abend gefolgt, eine tiefe Dunkelheit umgab sie. Ueber den Bergen rollte der Donner, einzelne Blitze fuhren daher, aber sie sah und hörte nichts. Eine kalter, klebriger Schweiß bedeckte ihren ganzen Körper und machte sie frösteln.

„Was nun? was nun?!“ hauchte sie vor sich hin und erhob sich. Langsam tastete sie vorwärts, bis sie zur Straße kam. Links sah sie Fensterreihen im ersten Stocke des Hauses hell erleuchtet — einen Moment irrte ihr Blick dort haften. „Weh mir!“ stöhnte sie und wandte sich ihrer Linken zu. Hier sah sie nur ein Licht im Erdgeschoß, wo die Dienerschaft beisammen saß. „Ich scheue das Licht,“ flüsterte sie vor sich hin und stieg behutsam wie ein Dieb durch die Veranda in den Saal und dann ebenso leise und unbeachtet in ihr Gemach, wo sie stöhnend zusammensank.

Endlich brach der Morgen an, aber ihre schreckliche Stimmung blieb die gleiche, selbst dann, als die Sonne schon alles mit Purpur und vergoldete. Plötzlich schrak sie empor, sie hörte eine Stimme ihren Namen rufen.

Gleich darauf wurden heftig und erregt vor ihr. Sie erhoben, ihre Augen starrten ihn mit qualvollem Entsetzen an.

„Sie wissen es also schon?“ fragte er, und suchte die an allen Gliedern Zitternde auf einen Sitz niederzudrücken.

„O Gott, o Gott!“ stöhnte sie, „und müßte ich im nächsten Augenblick sterben, ich müßte es sagen, es erdrückt mich fast.“

Sie fiel zu Boden und umklammerte seine Kniee. Er schauderte über die wilde Verzweiflung, die ihr schönes Gesicht bis zur Unkenntlichkeit verzerrte, und wollte sie emporziehen, aber sie wehrte ihm ab.

„Ich weiß nicht, wie es kam, aber — ich — ich that es. — Es war ein furchtbarer Gedanke, der schon längst meine Seele quälte — und doch that ich es im selben Moment nicht mit Bedacht. — Ich war erschrocken und stieß an sie — und sie verließ auch in der höchsten Gefahr des eigenen Lebens nicht die Großmuth. Statt sich an mich zu klammern, ließ sie meinen Arm los und sank hinab. Höre es und tödte mich. Ich habe sie schon längst aus dem Wege räumen wollen. Ich wußte nur nicht wie. — Ich sehnte mich darnach, von ihr befreit zu werden, denn sie wurde von dem Manne geliebt, der mir gehörte. — Als ich zum ersten Mal an jener Schlucht vorbeikam, da packte mich der Gedanke: wenn sie nur da unten läge! — Ich habe schwer gelitten unter diesem Gedanken, aber er verfolgte mich — verfolgte mich — bis —. Ich bin eine Heuchlerin all die Zeit über gewesen. Ich nahm das Erbe an mich, obwohl ich Ronalds Braut war — schon damals, als Klementine noch lebte. Ich hatte mir sogar von ihm das Eheversprechen schriftlich geben lassen und habe es ihm nicht zurückgestellt, weil ich den Gedanken nicht ertragen konnte, er werde eine andere heirathen. Ich wollte den Reichthum genießen, nach dem ich seit meiner Kindheit schmachtete. Der Kampf mit dem Herzen war ein großer, aber die Lust nach dem Wohlleben war größer, als die Liebe zu Ronald. Das Gold trug den Sieg davon. Und dann marterte mich die Eifersucht, als ich sah, daß mein Verlobter Elisabeth liebte, daß er sich von seinen Fesseln befreien wollte, um sie zu heirathen. Da kehrte der Haß in meine Brust ein, der mich quälte, bis meine Liebe zu Ronald schwand und ich Dich sah und kennen lernte. Mit jedem Tage, mit jeder Stunde fühlte ich mich mehr zu Dir hingezogen. Was lag mir daran, ob nun Ronald Elisabeth heimführte? Er hielt mein Herz nicht mehr in Fesseln, wohl aber der Reichthum, der Hang zum Prunk, zum Genuß; aber so stark die Fessel auch war, die Liebe zu Dir war dennoch größer. Gestern Abend ging sie mit mir hinauf zur Kapelle. Mein Herz war ruhig, der teuflische Gedanke hatte schon lange aufgehört, mich zu foltern; denn die Liebe durchschauerte mich mit unendlicher Wonne, ich fühlte mich zu Elisabeth hingezogen, wie noch nie. Da, als wir bei der Schlucht ankamen, deren grausige Tiefe mir zuerst den Sinn verwirrte, da erschrak ich. Vor mir ringelte sich eine Natter, ich sprang zur Seite und stieß Elisabeth hinab. Der Traum, der mich so viele Nächte hindurch gequält — hatte sich furchtbar erfüllt, aber ohne daß ich es gewollt. — — Du sollst mich richten. O, bei meiner Liebe zu Dir, die mich so gänzlich verwandelte, daß der einst so heiß ersehnte Reichthum mir nichts mehr gilt, erbarme Dich meiner!“

Entsetzt war Norden bei ihrem Geständniß einige Schritte zurückgetreten. „Du?! — Du hast es gethan? — Allmächtiger, ist es möglich?!“

„Verzeihe mir,“ beschwor sie ihn, und rutschte ihm auf ihren Knieen nach. „Ich war nicht bei Sinnen, ich that es, ohne es zu wollen — richte mich nicht zu streng, Du weißt nicht, wie arm und elend ich bin.“

„Ja, ich weiß es,“ fiel ihr Norden rauh ein. „Warum warfst Du nicht alles von Dir, um Deinem Herzen zu folgen? Warum hing Dein Herz am Reichthum?“

Sie sprang auf, warf sich ungestüm an seine Brust und schluchzte laut:

„Du kannst mir also vergeben?“

Er löste ihre Arme von seinem Halse und sprach:

„Nicht so, Du hast mich zu Deinem Richter ernannt, laß mich als solchen zu Dir sprechen. Was Du mir eben bekanntest, bleibt verschwiegen, nichts soll mich je dazu bringen, Dich anzuklagen; denn höre mich, Du armes, verblendetes Geschöpf, auch ich liebe Dich, nur Dich allein. Deine Schönheit verdrängte das Bild Elisabeths aus meiner Brust. Ich wagte es nicht, Dir meine Gefühle zu bekennen, denn ich wußte ja, mit welcher Gier Du an Deinem Gelde hängst. Aus Liebe zu Dir will ich Deine Sünde richten. Das Glück eines beiderseitigen Zusammenlebens hast Du zerstört, denn durch Dein Verbrechen hast Du meine Achtung verloren, Du mußt Deine beschmutzte Seele wieder reinigen. Du mußt fort von hier, niemand darf Dich mehr sprechen, weder dem Forstmeister noch Staffords kannst Du mehr vor Augen treten und ich gestatte auch nicht, daß Du einem anderen Menschen außer dem Priester Deine Schuld bekennst. Was Du noch gut machen kannst, das mache gut. Du gehst zurück nach London und lösest Deine Verlobung mit Stafford. Du mußt sühnen, und sollst in Zukunft durch die Sorge um das tägliche Brod Dich abmühen, Du sollst in Armuth und Entbehrung leben. Bist Du dies im Stande, dann kann ich Dich wieder achten.“

„Ich thue, wie Du verlangst,“ sagte sie, beugte sich auf seine Hand, um sie zu küssen, und eilte aus dem Zimmer.

Mit zitternden Händen und bebenden Gliedern riß sie ihre Robe von sich, und suchte nach einem dunklen Kleide. Ohne einen Blick in den Spiegel zu werfen, setzte sie den Hut auf, öffnete spähend die Thüre und schlüpfte durch den Garten auf die Straße hinaus. So schnell, als seien Verfolger ihr auf der Spur, eilte sie hinter das Dorf auf die Landstraße der nächsten Bahnstation zu. Fort, ja das war die einzige Rettung, er hatte Recht und jetzt — o, entsetzlich — Mörderin!

O, daß doch alles nur ein schwerer Traum wäre, aus dem sie wieder erwachen könnte!

Einige Bauernwagen und Landleute, die des Weges kamen, grüßten sie ehrerbietig und sahen ihr erstaunt nach. Das ist doch die stolze Millionärin, wie kommt denn die zu Fuß daher? sagten sie sich; und wie schreckhaft blaß sie aussieht, gerade als ob sie aus dem Irrenhause entsprungen wäre.

Adelheid hatte keinen der Grüße erwidert, sie eilte nur noch schneller vorwärts. Wie lange es noch dauerte, bis sie endlich das Stationshaus erblickte!

Da mit einem Mal blieb sie stehen und fuhr, einen Schreckensruf ausstoßend, mit der Hand nach dem Kopfe.

„Was nun? Sie hatte es ganz vergessen, zum erstenmal vergessen, das Geld! das Geld!“

Hastig griff sie in ihre Tasche, nichts als ein kleines Spitzentuch war darin. Was jetzt beginnen? Unmöglich durfte sie umkehren, es blieb nichts anderes übrig, als den Stationschef zu bitten, ihr das Geld für ein Billet nach München zu borgen. Von dort aus wollte sie an Norden telegraphiren, daß er ihr die Reisesumme bis London sende, und dann konnte sie den Kampf ums Leben beginnen.

Aber sonderbarerweise der letzte Gedanke barg keinen Schrecken für sie; im Gegentheil, was lag ihr jetzt daran, ob sie hungere oder friere? — Ihre Seele litt größere, größere Noth, als ihr Körper jemals leiden konnte. Sie war eine Verbrecherin, die ins Zuchthaus gehörte. Ja, er hatte Recht, nur durch die Armuth durch Buße allein konnte sie ihr Gewissen beruhigen, konnte sie ihre befleckte Seele reinigen. Und dann — er liebte sie — welch ein gnadenvoller Sonnenstrahl auf ihrer künftigen Dornenbahn! Ach, wie glücklich hätte sie sein können! Wie gerne hätte sie den Reichthum hingeworfen, um Liebe und Frieden genießen zu können, aber für sie gab es kein Glück mehr, „Mörderin“, wird es jede Sekunde in ihrem Ohre tönen.

Jetzt hatte sie das Stationsgebäude erreicht. Sie öffnete die Thüre zum Wartesaal und prallte erschrocken zurück, denn vor ihr stand Norden.

„Ich bin den Fußweg über den Berg gegangen“, antwortete er auf ihre stumme Frage, die sie mit ihren Augen an ihn richtete, „weil ich mir dachte, daß Sie wahrscheinlich das Reisegeld vergessen haben.“

Ich besitze keinen Pfennig“, hauchte sie.

„Hier habe ich Ihnen das nöthige Reisegeld mitgebracht. Sie werden es von mir nehmen, weil ich es so will. Leben Sie wohl Adelheid, und lassen Sie mir bald Nachricht zukommen!“ fügte er weich hinzu. „In der Brieftasche finden Sie meine Adresse.“ — Noch ein Blick, ein Händedruck, und dann war er ihren Augen entschwunden.

(Fortsetzung folgt.)

neuen Dekorationen des Hoftheatermalers Wolf, wie die von ihm gestellten Bilder. Mit nicht endenwollendem Hoch auf den Großherzog schloß die Feier.

Am Bahnhof

herrschte am späten Nachmittag und Abend ein geradezu unheimliches Gedränge. Die sämmtlichen Bahnsteige waren überfüllt und auf jeden Zug wurden beängstigende Attacken ausgeführt. Angesichts der ungeheuren Menge von Fahrgästen, welche der Beförderung harrten, löste die Bahn ihre schwierige Aufgabe in recht anerkennenswerther Weise. Nur scheint uns die Mannheimer Gegend bei der Veranstaltung der Sonderzüge etwas stiefmütterlich behandelt worden zu sein. Von Unfällen ist nichts bekannt geworden.

Bremen, 9. Sept. Bösmanns Bureau zufolge richtete der Senat an den Großherzog von Baden ein Glückwunschtelegramm folgenden Wortlautes: Eurer Königlichen Hoheit, dem erhabenen Bundesfürsten und dem langjährigen weisen Regenten des gesegneten badischen Landes und dem ruhmreichen Förderer der deutschen Einheit beehrt sich der Senat der Freien Handelsstadt Bremen zum heutigen Geburtstage seine ehrerbietigsten und aufrichtigsten Glückwünsche in der Gesinnung unwandelbarer Verehrung und Ergebenheit darzubringen.

Die Feier des 70. Geburtstags des Großherzogs in Mannheim.

Feierliches Glockengeläute und Donner der Kanonen am Vorabend sowohl als am darauffolgenden Morgen kündeten den eigentlichen

Festtag

an. Die Straßen prangten in reichem Flaggenschmuck und festlich gekleidete Kirchgänger sah man nach den verschiedenen Gotteshäusern zur Theilnahme an dem Festgottesdienst wallen. Die Stadt hatte allenthalben ein festtägliches Aussehen.

In die Kette der festlichen Veranstaltungen aus Anlaß des Großherzogsgeburtstages, die gestern stattfanden, reihte sich auch

die Grundsteinlegung für unser Kriegerdenkmal,

die in den Vormittagstunden vor sich ging. Der schlichten, aber desto erhebenderen Feierlichkeit wohnten die Vorstände der hiesigen Kriegervereine, sowie Herren des geschäftsführenden Ausschusses bei. Herr Professor Mathy hielt eine der Bedeutung des Aktes angepaßte Weiherede, worauf die üblichen Hammerschläge erfolgten, womit die Feierlichkeit ihren Abschluß fand.

Um 11 Uhr fand im Rathhaussaale die übliche

Auszeichnung von Feuerwehrmännern

statt.

Dem Festakt wohnten bei die Herren Landeskommissär Freiherr Rüdt von Collenberg, Geh. Reg.-Rath Pfisterer, Bürgermeister Martin, verschiedene Stadträthe, Kommissare und Mitglieder des Verwaltungsraths der Freiwilligen Feuerwehr. Eingeleitet wurde die Feier mit der Göllerschen Hymne: „Stolz umrauschen Main und Rheinstrom", gesungen unter Musikbegleitung der Feuerwehrkapelle von der Gesangsabtheilung der Wehr unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Pritzius. Sodann hielt Herr Geh. Reg.-Rath Pfisterer eine Ansprache, in welcher er zunächst der in früheren Jahren Ausgezeichneten gedachte und einen Rückblick auf die Gründung des ersten Vereins in Durlach und ihre allmähliche Entwickelung zu ihrer heutigen Ausdehnung warf. Es sei das schönste Zeichen für die Gedanken und die Gesinnung, von denen unser Mittelstand beseelt, daß er nicht glaubt, als habe er als Staatsbürger seine Pflicht erfüllt, wenn er nur an sich denke, sondern wenn er von dem Gedanken erfüllt ist, daß er seine Kräfte auch noch verwende zum Wohle der Allgemeinheit. „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr", das ist das Ideal Ihrer Bestrebungen, dem Sie Ihre Zeit und Ihre Kraft weihen. Redner gedenkt der liebenden Fürsorge des Landesfürsten für die Bestrebungen der Feuerwehr, die besonders darin Ausdruck gefunden habe, daß er ein nur an Feuerwehrleute zu verleihendes Ehrenzeichen gestiftet habe. Der Verlesung des bezüglichen Schreibens folgte die Ehrung der betreffenden Wehrleute. Es erhielt: Das Ehrenzeichen für Feuerwehrleute für 25jähr. Dienstzeit: Sattler J. B. Baerenklau. Herr Kommandant Bouqurt nahm hierauf das Wort, um auf die Bedeutung des Tages hinzuweisen. Mit Stolz, so führte er aus, trügen alle Feuerwehrleute das Ehrenzeichen unseres Landesfürsten, zur Nachahmung für jüngere Kameraden. „Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr" ist die Devise der Feuerwehr, es heißt aber auch „Einer für Alle, Alle für Einen", unter diesem Einen können wir heute nur unseren erhabenen Landesfürsten verstehen. Stets hat das badische Volk seine Theilnahme für dieses Fürstenhaus bekundet sowohl in trüben wie in freudigen Stunden. Seine Rede klang in einem Hoch aus auf den Landesvater. Dann folgte die Vertheilung von Diplomen für zwölfjährige Dienstzeit an die Wehrleute: Wirth Jak. Theilacker, Klempner Heinrich Dobernell, Schlosser Jos. Wieße, Fabrikarbeiter Adam Kraftel, Buchdrucker Karl Treiber. Herr Jakob Theilacker dankte im Namen seiner Kameraden für die ihnen zutheil gewordene Auszeichnung. Mit der Absingung des Chorliedes „Kennt ihr das Land" hatte die Feier ihren Abschluß gefunden.

Die Auszeichnung von Arbeitern für mehr als 30jährige Dienstzeit

fand unmittelbar nach dem oben geschilderten Festakte statt. Es wurden 99 Arbeiter aus 24 Betrieben dekorirt. Außer den zu Dekorirenden waren die Firmeninhaber sowie Vorgesetzte der Erstgenannten anwesend. Herr Geh. Regierungsrath Pfisterer richtete zunächst eine Ansprache an die auszuzeichnenden Arbeiter. Er führte ungefähr Folgendes aus: „Zum ersten Male sei es ihm vergönnt, dieses Fest zu feiern, das Fest der Ueberreichung eines Ehrenzeichens, das vom Großherzog gestiftet worden für treue Arbeit. Es sei ein erhebendes Zeichen für das gute Einvernehmen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, daß 99 Ehrenzeichen an Arbeitnehmer bei 24 Arbeitgebern verliehen werden könnten. Theils sind es Fabrikarbeiter, theils Handlungsarbeiter, theils Handwerker, theils Dienstboten, die der Auszeichnung theilhaftig werden. Von unberufener Seite sei der Versuch gemacht worden, das zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern bestehende gute Einvernehmen zu stören. Es sei dies aber nicht gelungen. Gerade die stattliche Zahl, denen das Ehrenzeichen für langjährige treue Dienste übergeben werden könne, beweise, daß im hiesigen Bezirke musterhafte Verhältnisse zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer beständen. Nachdem der Herr Geh. Reg.-Rath noch die einzelnen Bestimmungen der Stiftungsurkunde verlesen hatte, schritt er zur Ueberreichung der Ehrenzeichen, die in einer bronzenen Medaille bestehen. Es erhielten diese Auszeichnung:

1. Spiegelmanufaktur Waldhof: Michael Beckenbach, Johann Zengler, Kaspar Heitzmann, Heinrich Wiesendanger, Johann Geng, Thomas Gramlich, Peter Gérard, Joh. Reyling, Friedr. Rieg, Guinin Rapp, Sylvester Bönig, Andreas Klenk, Adam Annamaier, Sebastian Mayer, Franz Klein, Jos. Kormann, Heinrich Dörsam, Georg Werner, Wilhelm Schad, Georg Hering, Michael Heck, Sebastian Herrwerth, Johann Kilthau, Georg Krug, Ludwig Schuhmacher, Christian Handwerker, Johann Reck, Valentin Schremser, Kaspar Schüßler, Josef Halter, Heinrich Haas, Anton Krieg.

2. H. Engelhardt, Tapetenfabrik hier: Jakob Ziegler, Franz Hüttel, Heinrich Reichert, Johann Ritscher, Johann Schuhmacher, Hch. Kreitler, Leonhard Veith, Christian Sackmann, Jakob Gärtner, Wilhelm Kircher, Adam Fuhrmann, Florenz Holm, Michael Kroll, Ferdinand Beer, Leonhard Werner.

3. Chemische Fabrik Wohlgelegen: Valentin Lipponer, Andreas Latour, Heinrich Sprenger, Josef Schorr, Andreas Pabst, Heinrich Ofenloch, Michael Weinlein I., Josef Klemm, Adam Heß, Anton Saz.

4. Hutchinson und Cie., hier: Peter Krieger, Thomas Steck, Philipp Jungmann, Nikolaus Ballmann, Josef Ziegler, Franz Auerhahn, Johann Schäfer.

5. Mannheimer Gummi-, Gutta-Percha- und Asbest-Fabrik: Ludwig Schmidt, Martin Sauerzapf, Karl Silberzahn, Johann Muley, Nikolaus Gutzler, Peter Schnabel.

6. C. Zimmer, chem. Fabrik, hier. Anton Eck, Josef Waldmann, Franz Christ. Becker, Gottfried Schäfer, Florian Ries, Nikolaus Klemm.

7. Ph. Kloos, Tabakhandlung, hier: Johannes Winkler, Georg Frey, Heinrich Jung.

8. Mohr u. Federhaff, Maschinenfabrik hier: Ludwig Huber, Ferdinand Bitzig.

9. Löwe u. Eschellmann, Cigarrenfabrik, hier: Jakob Fassot, Valentin Hauck.

10. Städt. Gas- u. Wasserwerk, hier: August Eppel I, Georg Stollberg.

11. A. Nauensen, Eisenhandlung, hier: Christoph Horlacher.

12. Gebrüder Lenel, Gewürzhandlung, hier: Franz Kunz.

13. Wilhelm Kopfer, Tabakhandlung, hier: Johann Werdan.

14. Eberhard Rub, i. F. Paul Eichners Nachfolger, hier: Mathias Mayer.

15. Friedrich Schwander, Hoftünchermeister, hier: Franz Karl Reibold.

16. W. H. Ladenburg u. Söhne, hier: Lukas Günther.

17. Roland Küpper u. Cie., hier: Georg Peter Hilbert.

18. Jos. Vallenberg, Maschinenfabrik hier: Franz Martin Lenz.

19. Mainzer u. Cie., Tabakhandlung hier: Konrad Holzwarth.

20. Gebrüder Mayer hier: Peter Kniriem.

21. H. Röther u. Meyer hier: Josef Anton Schäfer.

22. Konrad Wittemann, Bauunternehmer hier: Karl Friedrich August Vögele.

23. Mohr u. Cie., Holzhandlung hier: Peter Schmeckenbecher.

24. Apotheke in Ladenburg: Konrad Herrmann.

Am Festmahl,

welches diesmal im „Pfälzer Hof" stattfand, betheiligten sich 136 Personen. Wir bemerkten u. a. die Herren Geheimer Oberregierungsrath Freiherr v. Rüdt, Landgerichtspräsident Bassermann, Geheimer Regierungsrath Pfisterer, Landgerichtsdirektor Zehnter, Reichstagspräsident Landgerichtsrath Freiherr von Buol, Oberstlieutenant Wolff, Bürgermeister Bräunig, Bürgermeister Martin, Hoftheaterint. Bassermann.

Das Menu war das folgende:
Klare Oxtail-Suppe.
Blaufelchen au four und Kartoffeln,
Hammelrücken Bresalé aux Primeurs,
Beilagen.
Junge Feldhühner mit neuem Sauerkraut
in Champagner.
Metzer Poularden.
Salat und Kompote.
Bombe Suédoise.
Verschiedene Käse und Butter.
Obst. Dessert.

Die ganz exquisite Zubereitung der Speisen und die Vortrefflichkeit der Weine ernteten die allseitige Anerkennung und trugen ihr Theil zur Stimmung bei. Den Toast auf den Großherzog brachte Herr Landgerichts-Präsident Bassermann aus. Redner wies auf den reichen Inhalt des Lebens unseres Landesfürsten hin, er habe Großes und Herrliches entstehen sehen. Insbesondere betonte er die Mitarbeit des Großherzogs an dem Werke der Einigung des deutschen Vaterlandes und seine dabei gezeigte Opferwilligkeit. Er habe sich als ächt konstitutioneller Fürst erprobt, Kunst und Wissenschaft gefördert, ein erträgliches Verhältniß zwischen Staat und Kirche angebahnt und auf die Hebung der Landwirthschaft, des Handels und der Industrie erfolgreich hingewirkt. In das Hoch am Schlusse der trefflichen Ausführungen stimmte die Festversammlung mit Begeisterung ein. Die Tafelmusik besorgte eine Abtheilung der Kapelle Schwörer. Die ganze Veranstaltung verlief in gehobenster Stimmung.

Ein von der Stadt veranstaltetes

Bankett der Bürgerschaft,

das eine Erweiterung des üblichen Programms der Geburtstagsfestlichkeiten bildete, schloß den gestrigen Festtag in würdiger Weise ab. Aus allen Schichten der Bevölkerung, ohne Unterschied der Parteistellung hatten sich Theilnehmer in stattlicher Zahl im großen Saale des Saalbau eingefunden, auch viele Damen waren erschienen. Das Bankett nahm einen dem bedeutungsvollen Tage durchaus angepaßten Verlauf. Es zeigte so recht, wie groß die Liebe und Verehrung ist, deren sich unser Landesherr bei Arm und Reich, Hoch und Nieder erfreut. Die auftretenden Redner gehörten verschiedenen politischen Parteien an, alle aber priesen die Herrschertugenden Großherzog Friedrichs, sowie die edlen Eigenschaften seiner erlauchten Gemahlin. Wir werden morgen auf dieses Bankett zurückkommen, da uns heute ein ausführlicherer Bericht wegen Raummangel versagt ist.

Festaufführung der Garnison.

Unsere Truppen sind zwar im Manöverfelde, allein außer dem Wachdetachement haben wir immerhin die z. Zt. übende Lehrer-Kompagnie in Garnison. Die beiden Truppentheile veranstalteten gestern Abend zur Feier des Geburtstages des Großherzogs eine wohlgelungene Feier in der Kaiserhütte. Zahlreiche Gäste hatten sich eingefunden. Herr Hauptmann Schmidt dankte denselben für ihre Theilnahme am Feste und knüpfte an die Begrüßungsansprache den Toast auf den Großherzog. Das Hoch fand ein donnerndes Echo. Nach einem Prolog, gesprochen von Grenadier Ries, wurden verschiedene Aufführungen musikalischer und theatralischer Art geboten, welche eine außerordentlich freundliche Aufnahme fanden. Tanz bildete den Schluß.

Vertheilung von Unterstützungen.

Zufolge des Aufrufes des Oberbürgermeisters sind denselben außer der schon früher erhaltenen Summe von 500 M. weitere 1460 M., im Ganzen also 1960 M. überwiesen worden, welche am Geburtstage Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs morgens 7 Uhr im großen Rathhaussaale an 244 Personen vertheilt wurden. Der Vertheilungsakt wurde von Herrn Oberbürgermeister mit einer kurzen Ansprache eingeleitet, worin er namentlich betonte, daß die Sammlung der zur Verfügung stehenden Gelder der Absicht entsprungen sei, das von so weiten Kreisen unseres Heimathlandes mit höchster Begeisterung gefeierte Fest auch für die ärmere Bevölkerung unserer Vaterstadt zu einem Freudentage zu gestalten. In der That konnte man auch unter den mit einer Spende Bedachten sehr viele Mienen erblicken, in denen sich das Gefühl der Freude und der Dankbarkeit wiederspiegelte, was den Schenkgebern zu besonderer Befriedigung und Genugthuung gereichen darf. Den letzteren selber aber, die den Jubeltag unseres allverehrten Landesfürsten zu einem Werk edelster Nächstenliebe und Menschenfreundlichkeit benützt haben, sei auf diesem Wege der herzlichste Dank ausgesprochen.

Aus Nah und Fern.

Mannheim, 10. Sept.

* **(Auszeichnungen.)** Außer den gestern bereits gemeldeten sind nach Mannheim noch nachfolgende Auszeichnungen gekommen. Den Rang der Landgerichtsräthe erhielten die Herren Staatsanwälte Wilhelm Morath und Dr. Gustav Sebold; zum Kammerjunker wurde ernannt Oberamtsrichter Dr. Leopold Freiherr v. Dusch; das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub wurde verliehen Herrn Landgerichtsdirektor Johann Zehnter, das Ritterkreuz 1. Klasse Herrn Realgymnasiumsdirektor Wilhelm Höhler, Herrn Hauptamtsverwalter Johann Meier; das Ritterkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub Herrn Güterinspektor Heinrich Pfeiffer; das Ritterkreuz 2. Klasse den Herren Hofphotograph Ruf, Reallehrer Joh. Bansbach, Stadtrath Karl Groß; das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen den Hrn. Hauptlehrern Andreas Bansbach, Gust. Fischler und Ferdinand Bock; die kleine goldene Verdienstmedaille den Herren Werkführer Maximilian Zürn, Telegraphenmeister Karl Wagner, Landesgefängnißbuchhalter Markus Lorenz, städt. Kanzleivorstand Heinrich Kallenberger, Lokomotivh. Phil. Schlumpp, Briefträger Jakob Funk, Landesgefängnißaufseher Albert Steinhart, Rathsdiener Frdr. Müller, Steuereinnehmergehilfe Gottfried Blatz und Kassendiener Josef Faißt.

* **(Arbeiter-Jubiläum.)** Der Kassendiener des Bankhauses W. H. Ladenburg und Söhne, Herr Lukas Günther, feierte gestern sein vierzigjähriges Jubiläum als Angestellter in genannter Firma. Aus Anlaß dieses Jubiläums erhielt Günther von seinen Chefs ein namhaftes Geldgeschenk. Auch sonst sind ihm noch Ueberraschungen zugedacht.

* **(Die Kapelle Petermann)** veranstaltet heute Abend im „Kaiser Friedrich" ein großes Extraconcert.

* **(Ein früher Herbst.)** Die Meteorologen verkünden einen frühen Herbst, hoffen wir, daß es ein recht sonniger sein werde. Für die Frauenwelt tritt damit das Interesse für die herbstliche Mode in den Vordergrund; sehr zur rechten Zeit kommt deßhalb Heft 24 der „Wiener Mode", mit welchem der neunte Jahrgang würdig schließt. Ungefähr 80 Abbildungen sind der Toilette und Handarbeit gewidmet, außerdem ist dem Hefte eine farbige Beilage von bemerkenswerther Schönheit der Ausführung beigegeben. Abonnentinnen erhalten Schnittmuster nach Maß gratis von der Administration der „Wiener Mode", Wienstraße 19.

* **(September-Küche).** Wer nicht liebt Wein, Weib, Gesang, Der bleibt ein Narr sein Leben lang! Da hat der Dichter wirklich recht, Doch feines Essen ist auch nicht schlecht! Hat einer einen gesunden Magen, Wird er gewiß dasselbe sagen. Besonders ist es die herbstliche Zeit, Welche dem Gaumen viel Leckeres beut. Wir nennen z. B. den Gänsebraten, Zu dem kann man schon der Familie rathen; Wer sich noch mehr will gütlich thun, Verzehre ein gebackenes Huhn. Längst Entbehrtes wieder zu essen, Mag man Rebhühner nicht vergessen, Denn da die Schonzeit nun verflossen, Werden sie jetzt in Menge geschlossen, Waldschnepfen giebt es wenig heuer, Drum sind sie auch ein wenig theuer; Wer sie deshalb nicht gern will haben, Kann sich dafür an Forellen laben. Auch Karpfen, Schleien und ähnliche Fische Empfehlen sich jetzt für die Speisetische. Mastochsenfleisch, ja nicht von der Kuh, Ist delikat, mit Kartoffeln dazu. Obst und Gemüse in jetziger Zeit Den Magen, in reicher Fülle erfreut. Wers haben kann, ein Fläschchen Wein Soll zur Verdauung nützlich sein. Doch ist es nicht bei allen Brauch, Denn ein Glas Bier thut das ja auch — Gewiß sagt jeder: der hat Recht, Diese Speisekarte ist nicht schlecht!

* **(Ueber einen polyphonen Sperling)** schreibt die „Köln. Ztg.": Ein ganz merkwürdiges Thier hat ein Mitglied der naturwissenschaftlichen Gesellschaft in Nimes, Galien Mingaud, aufgelesen, über welches er an die Revue Scientifique in Paris einige briefliche Mittheilungen sendet. Es handelt sich um einen Spatz, den der Besagte im April 1893 in den allerersten Wochen seines Daseins aus dem elterlichen Neste nahm und seitdem verpflegte. Als der Vogel für sich selbst zu sorgen gelernt hatte, wurde er mit einem Finken, einem Stieglitz und zwei Zeisigen in einen Käfig gesperrt. Nach einiger Zeit hat sich der Sperling ganz in den Jargon seiner Kumpanei hineingefunden. Er zwitscherte wie der Fink, er sang mit dem Stieglitz um die Wette und that es den Zeisigen im Trillern zuvor, so daß sein Eigenthümer über die Maßen erstaunt war. Aber, wie es bei allen solchen Geschichten heißt, das war noch gar nichts. Herr Mingaud hatte neben seiner Vogelliebhaberei die Gewohnheit, jedes Frühjahr ein paar Grillen von der Wiese aufzulesen, die er in kleine Käfige setzte und dort beobachtete. Schon mehrere Jahre lang hatten diese kleinen Bewohner des Feldes neben dem Vogelkäfig ihr Leben geführt und beschlossen, ohne daß sich etwas Besonderes ereignete. In diesem Frühjahr aber fing der musikalische Sperling an, sogar das zirpende Heimchen unverkennbar nachzuahmen, nachdem er es zwei Tage neben sich gehört hatte, und noch am Ende des Monats Juli, nachdem die Lehrmeister des Spatzen längst das Zeitliche gesegnet hatten, hatte dieser das Zirpen noch immer nicht verlernt und vergnügte sich abwechselnd mit diesen Tönen und mit den andern, die er den gefangenen Vögeln abgelauscht hatte. Es wird noch hinzugefügt, daß dieser Spatz überhaupt gar nicht so singen oder so schreien kann wie andere Spatzen, was er ja allerdings auch niemals gehört hatte, da er seinen Eltern so früh entzogen wurde. Alles in allem ist dieses Geschichtlein wieder einmal ein Beweis, daß bei allen naturwissenschaftlichen Beobachtungen der Einfluß der Umgebung sehr sorgfältig berücksichtigt werden muß.

* **(Amerikanisches Allerlei.)** Aus New-York wird der Kölnischen Volkszeitung geschrieben: Daß die beiden jungen Amerikaner, welche auf einem kleinen Boote den Ocean durchquerten, glücklich in Havre gelandet sind, hat hier hellen Jubel hervorgerufen. Jetzt will jeder Sportsmann etwas noch nie Dagewesenes ausführen. So haben zwei junge Leute in San Franzisko gewettet, im kommenden Frühjahr von Californien aus auf Händen und Knien eine Rutschpartie bis New-York zu machen. — Bekannt ist, mit welcher Strenge amerikanische Richter den Bruch eines Heirathsversprechens verfolgen. Wenn der Treulose sich nicht die Rosenketten der Ehe anlegen lassen will, muß er entweder eine enorme Geldentschädigung zahlen oder 6 bis 12 Monate ins Gefängniß wandern. Dies hat nämlich die Schattenseiten, daß die jungen Mädchen aus den unmöglichsten Gründen mit Klagen bei der Hand sind. Das „Neueste" ist Folgendes: Eine junge Dame in Rockford, Illinois, welche den Nachbarssohn wegen Bruch des Eheversprechens verklagt hat, erklärt, daß er zwar nicht die direkte Frage gestellt habe, ob sie sich mit ihm in Hymens Fesseln schlagen lassen wolle, ihr jedoch De Kovens Lied: O, versprich mir ꝛc., in einer Weise vorgeflötet, daß kein Mädchen den Sinn mißverstanden haben würde. Man ist jetzt nicht nur in Rockford, sondern auch anderwärts sehr gespannt darauf, wie der Prozeß enden wird. Wenn er zu Gunsten der angesungenen Schönen ausfallen sollte, dann dürfte das Liebeslied zu einer „Fußangel" für manchen jugendlichen Sänger werden. — Daß Klienten ihren erfolgreichen Vertheidiger bestehlen, kommt auch nicht alle Tage vor. Der Advokat Otto A. Rosalsky vertheidigte vor einigen Tagen in den General-Assisen zwei Männer Namens Philipp Anderson und Charles Clarc, die auf die Anklage des Diebstahls prozessirt wurden, so erfolgreich, daß die Jury sie freisprach. Wenige Minuten später, nachdem die beiden Männer den Gerichtssaal verlassen, entdeckte Rosalsky, daß dieselben sein mit Diamanten besetztes Medaillon zum Andenken mitgenommen hatten. Mehrere Tage darauf begegnete er einem der Männer und drohte ihm mit Arretirung, wenn er sein Medaillon nicht wieder erhielte. Gleich danach erhielt er dann Abends auch den Pfandzettel für das Medaillon, welches für vier Dollar irgendwo in der Division Street versetzt worden war, zugesandt. Der Advokat betraute einen Detective mit Wiedererlangung des versetzten Artikels, weigerte sich aber, die Spitzbuben gerichtlich zu belangen.

Vereinsnachrichten.

(**Die Konditor-Gesellschaft**) feierte letzten Sonntag in den Sälen des „Badner Hofes" ihr neuntes Stiftungsfest und verlief dieses in befriedigender Weise. Das Programm war wie folgt zusammengesetzt: Begrüßungsrede vom ersten Vorsitzenden, Herrn Kreft, humoristischer Vortrag von Herren Becker und Hüneke, welche die Anwesenden aufs beste amüsirte, sodann verschiedene Tenorsolis von Herrn Georg Gebhardt, welche stürmischen Applaus ernteten. Den Schluß des Programms bildete ein von Herrn Kirchgäßner gut in Scene gesetztes Theaterstück, und verdienen die Damen Frl. Strack, Frl. Stütz und die Herren Kreft, Hytel, Stütz volle Anerkennung für die flotte Darstellung; sodann folgte die Verloosung und der Tanz.

Sport.

* **Sportplatz Mannheim.** Obwohl kommenden Sonntag in Köln und Straßburg bedeutende Rennen stattfinden, sind zu dem hiesigen Wettfahren die Nennungen zufriedenstellend eingelaufen. Es meldeten 48 Rennfahrer mit 109 Nennungen und sind alle, besonders die größeren Rennen sehr gut besetzt. Sobald das Programm zusammengestellt, werden wir ausführlicher berichten, für heute wollen wir nur noch mittheilen, daß das Trio Jörns, Breitling und Herty starten wird.

* **Radfahren.** Zu Hannover errang Arend, der gegenwärtig zweifellos der beste Fahrer Deutschlands ist, am Sonntag mehrere Siege und gewann die Meisterschaft von Hannover. — Zu München war der Mannheimer Jörns in mehreren Rennen gegen F. Verheyen, Oberberger u. A. erfolgreich. — Zu Stettin startete der Belgier Houben, der nicht annähernd mehr seine große Form besitzt, und konnte die schwache Konkurrenz, die sich ihm entgegenstellte, schlagen. Der stärkste seiner Gegner war P. Mündner-Berlin. — Im „Großen Preis von Wien" starteten 36 Fahrer. Es wurden acht Ausscheidungs- und vier Zwischenläufe gefahren; für die Entscheidung sind die beiden Ersten der Zwischenläufe konkurrenzberechtigt. Das Rennen liegt also zwischen Huet, Tommaselli, Reininger, Chinn, Breitling, Parlby, Jacquelin u. Büchner. Das Tandemfahren brachte als Sieger der Vorläufe Tomaselli-Pasini und Huet-Büchner. Beim Radfahren um den großen Wiener Preis wurde Jacquelin Erster, Huet Zweiter, Parlby Dritter, Tormaselli Vierter. Den Fremdenpreis gewann Heimann-Berlin vor Pasini und Chinn. Das Wetter war schön; dem Rennen wohnten etwa 12,000 Personen bei. — Die Distanzfahrt „rund um Berlin" (320 Km.) wurde bei strömendem Regen abgehalten; der Sieger Graeben-Brandenburg gebrauchte 14 St. 19 Min.; in Anbetracht der Witterungsverhältnisse eine recht gute Leistung.

Die Kaisermanöver in Schlesien.

(Telegr. Meldungen).

Görlitz, 9. Sept. Heute Früh um sechs Uhr begannen die Truppen der Westarmee ihren Vormarsch, um das rechte Spreeufer zu gewinnen. Die 10. Division der Ostarmee rückte um sieben Uhr vor; die übrigen Truppen der Ostarmee brachen nacheinander zwischen sieben und acht Uhr auf. Die Fürstlichkeiten sind um sieben Uhr mit einem Sonderzuge bis Kubschütz gefahren, wohin der Kaiser kurz nach halb acht Uhr folgte. Seine Majestät stieg dort zu Pferde und ritt in das Manövergelände. Der Zusammenstoß der beiden Kavallerie-Divisionen wird für den heutigen zweiten Kriegsmarschtag erwartet.

Görlitz, 9. Sept. Schon heute erfolgte zwischen den beiden gegen einander operirenden Armeen der erste Zusammenstoß, an welchem auf beiden Seiten alle drei Waffengattungen betheiligt waren. Die 8. Division hatte schon sehr frühzeitig die Spree bei Doberschütz überschritten und war bereits um halb zehn Uhr in Klein-Bautzen angelangt, wo sie mit dem Feinde Fühlung gewann. Eine sehr schneidig gerittene Attacke der Kavallerie-Division A wurde von der 16. Infanteriebrigade abgewiesen. Inzwischen entbrannte der Kampf auf der ganzen Linie. Von beiden Seiten wurde ein heftiges Artilleriefeuer unterhalten. Die Westarmee erfüllte die ihr gestellte Aufgabe mit großem Geschick und blieb im Vortheil. Gegen ein Uhr ließ der Kaiser „Das Ganze Halt" blasen, und gleich darauf wurde die Kritik abgehalten. Die Rückkehr der Fürstlichkeiten nach Görlitz erfolgte gegen drei Uhr; der Kaiser kehrte erst kurz nach vier Uhr aus dem Manövergelände hierher zurück.

Die Reise des Zarenpaares.

(Telegraphische Meldungen.)

Kopenhagen, 9. Sept. Das russische Kaiserpaar ist gegen 12 Uhr Mittags an Bord des „Polarstern" hier eingetroffen. An der Landungstreppe wurden die hohen Herrschaften vom König in der Uniform des Preobraschenski'schen Garde-Regiments, der Königin, dem Kronprinzen, der ebenfalls russische Uniform angelegt hatte, der Kronprinzessin, der Prinzessin von Wales und den anderen hier anwesenden Fürstlichkeiten empfangen. Nachdem die Ehrenwache, welche das Leib-Garde-Regiment gestellt hatte, unter den Klängen der russischen Nationalhymne vorbeimarschirt war, begaben sich die hohen Herrschaften nach dem Schlosse Bernstorff im sechsspännigen Wagen. Die Fahrt ging auf einem Umwege durch die im Flaggenschmuck prangenden, mit einer großen Menschenmenge angefüllten Hauptstraßen der Stadt. Die Majestäten wurden überall mit enthusiastischen Kundgebungen begrüßt.

Schloß Bernstorff, 9. Sept. Die hohen Herrschaften trafen um 1½ Uhr hier ein. Nachdem das russische Kaiserpaar von der Kaiserin Maria Feodorowna begrüßt worden war, fand um 2 Uhr eine Familienfrühstückstafel statt. Zur Mittagstafel um 7 Uhr sind die kronprinzliche Familie und der russische Gesandte, Graf Murawjew, geladen. Während des Aufenthaltes der russischen Majestäten sind keinerlei größere Festlichkeiten in Aussicht genommen.

Depeschendienst

des

Bad. General-Anzeiger — Mannheimer Tageblatt

Berlin, 9. Sept. Die in der Attentatssache gegen den Polizei-Oberst Krause vielgenannte Frau Gürtler in Rixdorf, welche unter der Beschuldigung des Anschlages in Haft genommen und vor einiger Zeit wieder entlassen worden war, ist heute Mittag wieder verhaftet worden. Der Anarchist Kosdremann, welcher in Plötzensee eine 9 monatliche Strafe verbüßt, ist mit Unterbrechung seiner Haft nach dem Untersuchungsgefängniß Moabit übergeführt worden, um sich wegen des Attentats in Verbindung mit den übrigen Anschuldigungen vor dem Untersuchungsrichter zu verantworten.

Berlin, 9. Sept. In Folge eines Unfalls auf der Rohrpost wurde eine große Anzahl Depeschen nach auswärts zerstört, so daß die Beförderung unmöglich war.

München, 9. Sept. Amtlich wird gemeldet, daß in der Station Gemünden in der vorletzten Nacht ein Güterzug auf einen dort stehenden Rangierzug stieß. Die Maschinen beider Züge wurden beschädigt, mehrere Wagen entgleisten. 4 Bedienstete erlitten leichtere Verletzungen. Der Zugverkehr hat keine Unterbrechung erfahren. Untersuchung ist eingeleitet.

Saarburg, 9. Sept. Einer Meldung des „Straßb. Tagebl." zufolge entstand gestern auf dem Glashüttenwerk zu Vallerys-Thal eine Gasexplosion, durch welche zwölf Personen — Männer und Frauen — mehr oder weniger schwere Verletzungen davontrugen.

Frankfurt a. M., 9. Sept. Von einem Militärsonderzug, der von dem Staatsgüterbahnhofe nach der Main-Neckar-Bahn überführt werden sollte, sprangen heute Morgen gegen 7 Uhr drei Wagen aus dem Geleise. Da der Zug nur langsam fuhr, so gelang es denselben bald zum Stehen zu bringen, so daß ein erheblicher Materialschaden nicht entstanden ist. Auch Menschenleben sind nicht in Gefahr gekommen.

Leipzig, 9. Sept. Der Buchdrucker Gasch wurde wegen Beleidigung des Verbandsvorsitzenden zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

Bremen, 9. Sept. Bösmanns Bureau meldet: Heute Vormittag brach im Erdgeschoß des Schuppens No. 3 des hiesigen Freihafens, in welchem sich ein großes Spirituslager befindet, ein Schadenfeuer aus. Der schnell herbeigeeilten Feuerwehr gelang es, in kurzer Zeit den Brand zu bewältigen. Ein erheblicher Schaden ist nicht verursacht worden.

Bovenau b. Rendsburg, 9. Sept. Das Kaiserliche Kanalamt macht bekannt: Die Fahrt durch den Kaiser Wilhelms-Kanal ist für Schiffe von 4 Meter Tiefgang und 8 Meter Breite bis auf Weiteres bei Tageslicht freigegeben.

Insterburg, 9. Sept. Aus dem hiesigen Zuchthause versuchten in der vergangenen Nacht 28 Sträflinge auszubrechen. Dieselben waren im Besitz von Brechstangen, Feilen, Sägen und Strickleitern. Man fand diese Gegenstände in ihren Strohsäcken versteckt. Ein Fenster hatten sie bereits von dem Gitter befreit. Es lag auch im Plan der Ausbrecher, die Nachtaufseher und Militärposten niederzuschlagen. Der Plan wurde dadurch vereitelt, daß ein Sträfling dem Direktor Anzeige erstattete.

Kiel, 9. Sept. Die gesammte Manöverflotte, mit Ausnahme von vier Schulschiffen, ist Nachts zur Nordsee abgedampft.

Wien, 9. Sept. Die ehemalige als Heroine hervorragende Schauspielerin Anna Versing-Hauptmann ist in Prag gestorben.

Paris, 8. Sept. In Havre ereignete sich gestern im Laden des Eisentrödlers Destral ein furchtbarer Unglücksfall: Ein junger Matrose, namens Louvel, welcher dem Trödler eiserne Faßreifen verkauft hatte, stieß mit dem Fuße eine alte Granate, die er natürlich ungeladen glaubte, bei Seite; das Geschoß explodirte und Louvel, dem mehrere Granatsplitter den Schädel zerschmettert hatten, stürzte todt zu Boden. Ein im Laden anwesender 14jähriger Knabe, dem durch die Explosion der linke Arm abgerissen war, wurde in hoffnungslosem Zustand nach dem Spital gebracht.

Angoulême, 9. Sept. Die Koncentration der Truppen des 12. und 17. Armeekorps ist vollendet. Die eigentlichen Manöver haben heute begonnen. Der Kommandant des 12. Armeekorps, General Poillone St. Mars, erlitt gestern Abend einen schweren asthmatischen Anfall und ist nach Limoges transportirt worden. Der Kommandant der 14. Division General Guioth, hat vorläufig das Kommando des 12. Armeekorps übernommen.

Madrid, 9. Sept. Eine amtliche Depesche aus Manila meldet, daß die spanischen Truppen die Aufständischen in Mayalang versprengten. In Pampanga ist die Ruhe wiederhergestellt und nach einem Gefechte die Aufständischen aus Silang vertrieben, wobei die letzteren 48 Todte und zahlreiche Verwundete, die Spanier 8 Todte und 22 Verwundete hatten. Neue Verstärkungen sind aus Mindanao in Manila eingetroffen. — Eine Privatdepesche besagt, daß die cubanischen Aufständischen San Franzisco in unmittelbarer Nähe von Havannah angegriffen und die Gebäude in Brand steckten. Die Aufständischen seien zurückgeschlagen worden.

London, 9. Sept. In dem Hauptviertel der Stadt ist ein großer Schneiderstreik ausgebrochen. Von 1250 Schneidern sind 750 in den Ausstand eingetreten.

Christiania, 9 Sept. 70 fast überfüllte Dampfer waren Nansens Schiff „Fram" entgegengefahren, welcher in Begleitung von 20 Schiffen in den Christiania-Fjord einfuhr. Alle Aussichtspunkte längs des Fjord waren von einer jubelnden Volksmasse besetzt, welche den „Fram" mit begeisterten Hurrahrufen begrüßten. Die Begegnung der Schiffe bot einen unvergeßlichen Anblick. Der „Fram" ging sodann auf der „Pipervike" vor Anker, wo er von den Kriegsschiffen, Vergnügungsdampfern und sonstigen Privatdampfern umringt, von Kanonenschüssen und Musikkapellen begrüßt wurde. Zwischen einem Spalier von Segelbooten ruderte die Mannschaft des „Fram" an Land. Als Nansen ans Land stieg, brausten begeisterte Jubelrufe empor, in welche die Musik einfiel. Nachdem sodann entblößten Hauptes ein Psalm angehört und das Vaterlandslied gesungen, trat Nansen die Fahrt nach dem Schloß an, welche sich zu einem wahren Triumphzug gestaltete. Als der Zug vor der Universität angekommen war, begrüßte Professor Schiotz den Forscher, dankte ihm für seine unermüdliche, stille Arbeit und rühmte seine Voraussicht, seine Energie und sein wissenschaftliches Ansehen. Nansen dankte sichtlich bewegt und entgegnete, er habe sich als Vorposten norwegischer Wissenschaft gefühlt.

Marktberichte.

* **Mannheimer Markt-Preise**
vom 10. September 1896.

	Pfg.		Pfg.
Stroh per 50 Kilo	150	Aepfel pr. ½ Kilo	10
Heu per 50 Kilo	300	Birnen pr. ½ Ko.	10
Kartoffeln p. 50 Ko.	240	Pflaumen pr. 100 St.	[illegible]
" bessere	400	[illegible]tschen pr. ½ Ko.	[illegible]
Bohnen pr. ½ Ko.	10	Pfirsiche pr. ½ Ko	30
Blumenkohl pr. St.	30	Aprikosen pr. ½ Ko.	40
Wirsing pr. Stück	10	Nüsse pr. 25 Stück	10
Rothkohl pr. Stück	20	Haselnüsse pr. ½ Ko.	35
Weißkohl pr. Stück	10	Eier pr. 5 Stück	30
Weißkraut 100 St.	—	Butter pr. ½ Kilo	100
Kohlrabi 3 Knollen	12	Handkäse pr. 10 St.	40
Kopfsalat pr. St.	5	Brasem pr. ½ Ko.	40
Endiviensalat p. St.	5	Hecht pr. ½ Kilo	120
Feldsalat pr. Port.	20	Barsch pr. ½ Ko.	80
Sellerie pr. Stück	6	Weißfische pr. ½ Ko.	[illegible]
Zwiebeln pr. ½ Kilo	6	Hase pr. Stück	350
Rothe Rüben pr. P.	20	[illegible]eh pr. ½ Kilo	100
Gelbe Rüben pr. P.	12	Hahn (jung) pr. St.	150
Carotten pr. Büschel	[illegible]	Huhn (jung) pr. St.	150
Pflückerbsen p. Port.	[illegible]	Ente pr. Stück	250
Meerrettig per St.	[illegible]	Tauben pr. Paar	[illegible]
Gurken per St.	[illegible]	Gans leb. pr. Stück	300
" zum Einm.		" geschl. p. St.	4-600

W[illegible]bericht

vom 9. [illegible]ember 1896.

Im Westen [illegible] britischen Inseln ist das Barometer stark [illegible]allen und liegt heute dortselbst das C[illegible]m eines ziemlich tiefen Minimums, we[illegible] seinen Einfluß bis nach Nordwestdeutsch[illegible] hinein erstreckt. Relativ hoher Druck b[illegible] die Osthälfte und den Süden Europ[illegible]ch weist derselbe keinen eigentlichen Ke[illegible]hr auf.

Voraus[illegible]liche Witterung: Im Norden meis[illegible]es Wetter; im Süden zunächst noc[illegible]nehmende Bewölkung, dann gleichfalls w[illegible] Zunahme derselben.

[illegible] Das Unterhaltungsblatt „Der Erzähler" Nr. 107.

Inh[illegible] Gedicht [illegible] Loewecke. — „Der Schatz". Von Alf[illegible]mann. — „Der diesjährige Ball im nationalen Klub" in Baden-Baden." [illegible]achtenswerthe Rezepte. — Allerlei fürs Haus. — Humoristisches. — Lese[illegible] Räthselecke.

Feuilleton für Theater u. Musik.

Hoftheater. Die gestrige Fest-Vorstellung zur Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs nahm einen sehr befriedigenden Verlauf. An Carl Maria von Webers Jubelouvertüre schloß sich ein Festspiel, gedichtet von Friedrich Algardi, Musik von Alfred Wernicke. Die Idee des Festspiels ist eine sehr sinnige. Ein Lichtgeist erweckt den Urahnen des Zähringer Geschlechts, Berthold I., Herzog von Zähringen, in seiner Gruft im Kloster von St. Peter und verkündet dem letzteren in Wort und Bild, wie sein Stamm gewachsen und was die geworden, die er hinterlassen. Er führt ihm sein Weib Beatrix, seine Söhne und seine Tochter und seinen Kampfgenossen Herzog Welf vor, wie sie um den Geschiedenen trauern, ferner Konrad, den Bruder seines Enkels, wie im Kampfe um Burgund der Empörer Reinhold von Chalons vor ihm kniet und um sein Leben fleht, ferner Markgraf Hermann, wie derselbe im Kloster von Cluny im Arm eines Mönches stirbt, ferner Georg Friedrich im Schlachtgemenge bei Wimpfen, die Zähringer Fahne hochhaltend. Der Luftgeist Aeol entführt dann den Herzog Berthold und den Lichtgeist nach Mannheim und dort sieht Berthold Karl Friedrich in einem Saale des Mannheimer Schlosses, umgeben von befreiten Leibeigenen, Gelehrten, Künstlern, Generalen, zwei Pagen knien mit dem allgemeinen Landrecht vor ihm, er sieht ferner Großherzog Leopold zu Pferd auf dem Mannheimer Marktplatz, umringt von jubelnden Volksmassen. Zuletzt zeigt der Lichtgeist dem Herzog den Hof des Mannheimer Schlosses, in welchen ein Festzug mit Fackeln einzieht, den Büsten des Großherzogs Friedrich und der Großherzogin Luise eine Huldigung darbringend. Diese Hauptmomente sind durch Erzählungen des Lichtgeistes verbunden, so daß sich in gedrängter Kürze ein fortlaufendes Bild der geschichtlichen Entwicklung des Zähringer Stammes ergibt. Ein Festredner spricht am Schluß über die hohen Verdienste des Großherzogs Friedrich um das engere Vaterland Baden und das große deutsche Vaterland, insbesondere im Jahre 1870, und die hohen Verdienste der Großherzogin Luise als Oberin im rothen Kreuzeszeichen. Die Vertheilung des Stoffes ist eine sehr sinngemäße, die Sprache warm und kernig, volksthümlich insbesondere in der Scene, in welcher das Aufblühen der Stadt Mannheim geschildert wird, so daß das Ganze in Verbindung mit den schön und wirksam gestellten lebenden Bildern und der trefflichen Musik des Herrn Wernicke, welche insbesondere in der Einleitung und der Verwandlungsmusik Gediegenes bietet, einen schönen, der Stimmung entsprechenden erhebenden Eindruck machte. Wer ermißt, wie unendlich schwierig es ist, in solchen Festspielen etwas Tüchtiges zu bieten, wird der Dichtung des Herrn Algardi die vollste Anerkennung nicht versagen. Herr Algardi wurde denn auch am Schlusse dreimal gerufen, ebenso der Herr Intendant, welcher seine Inscenirungskunst abermals glänzend bewährte und Herr Wernicke, der sich als tüchtiger gediegener Tonsetzer zeigte. Er dirigirte seine Komposition selbst. In den Sprechrollen leisteten Frl. Lißl, sowie die Herren Ernst und Kaiser sehr Gutes. Die Dekoration, das Mannheimer Schloß darstellend, war sehr gelungen. Den im Festzuge mitwirkenden Vereinen gebührt hierfür besonderer Dank. Den Schluß bildete das Vorspiel zu Richard Wagners „Meistersingern von Nürnberg", von Herrn Hofkapellmeister von Reznicek bei geschlossener Partitur trefflich geleitet und ferner die Schlußscene auf der Festwiese, in welcher Herr Krug die Partie des Walther von Stolzing sehr schön sang.

Der Mannheimer Musikverein hat bereits sein Programm für die Saison 1896/97 festgestellt. Es sind im Ganzen fünf Concerte in Aussicht genommen und zwar für das erste „Sündfluth" (le Deluge) von Camille Saint-Saens und „Die Kindheit Christi" (L'enfance du Christ) von Hektor Berlioz, für das zweite „Offertorium" von Schubert, Motette von Haydn, eine Komposition von Beethoven oder Brahms, für das dritte eine Vorlesung über die deutschen Minnesänger, den Wartburgkrieg und die Quellen zu Richard Wagners Tannhäuser, verbunden mit dem Vortrag von Stücken aus dem historischen Wartburgkrieg nach der Manesseschen und Jenaer Handschrift von Professor Böhme für den Musikverein bearbeitet, nebst anderen Minnesängerliedern, für das vierte am Charfreitag die Mathäus-Passion von J. S. Bach mit Fräulein Hiller, Frau Amalie Joachim und den Herren Robert Kaufmann und Anton Sistermanns als Solisten, für das fünfte Werke heiteren Inhalts verbunden mit einem geselligen Abend. Das Programm, welches den verschiedenartigen Geschmacksrichtungen zu entsprechen sucht, ist daher ein sehr reichhaltiges.

Die Mittheilungen des Vorstandes, welcher es sich mit künstlerischem Ernst und großer Rührigkeit angelegen sein läßt, den Musikverein auf jede Weise zu heben, bestätigen eine erfreuliche Zunahme der Betheiligung, sowohl der Mitwirkenden wie der Zuhörenden bezüglich der Darbietungen des Musikvereins, zugleich aber auch eine wenig erfreuliche Finanzlage. Das Kapitalvermögen des Musikvereins ist nach und nach aufgezehrt worden, weil die Einnahmen trotz eines Garantiefonds und besonderer nicht unerheblicher Gaben zu besonderen Aufführungen zur Deckung der Ausgaben nicht ausreichten, ja es ist sogar ein ungedecktes Defizit von zirka 600 Mark vorhanden. Dies veranlaßte nun den Beschluß der Generalversammlung, den Mitgliederbeitrag für solche, welche zwei Karten zu jedem Concerte beanspruchen, von 12 Mk. auf 20 Mk. und für solche, welche nur eine Karte beanspruchen von 6 Mk. auf 12 Mk. zu erhöhen, damit der Musikverein auf seiner Höhe in künstlerischer Beziehung erhalten werden kann, da Ersparnisse wie sie etwa durch Zuzug geringerer Orchester- und geringerer Solisten erzielt werden könnten, zugleich unausbleiblich einen Rückgang der Leistungen zur Folge haben müßten. Eine Beschränkung der Anzahl der Concerte würde wieder auf die Schulung des Chores, der dann zu wenig zusammenkäme, einen ungünstigen Einfluß ausüben. Es ist deshalb im Interesse des Musikvereins selbst, welcher im hiesigen musikalischen Leben eine wichtige Mission zu erfüllen hat, sehr zu wünschen, daß das Publikum den wohlerwogenen Entschließungen des Vorstandes entgegenkommt, daß die vorhandenen Mitglieder sich zur Entrichtung des erhöhten Mitgliederbeitrages verstehen und daß es gelingt, dem Musikverein in der Unterstützung seines anerkennenswerthen Strebens neue Mitglieder zuzuführen. Mögen in diesen Beziehungen die berechtigten Erwartungen des Vorstandes nicht getäuscht werden!

Wormser Spiel- und Festhaus. Wie jetzt feststeht, wird die dieswinterliche Spielzeit im städtischen Spiel- und Festhause bestimmt am 4. Oktober (ersten Sonntag des kommenden Monats) beginnen, und zwar werden die Mitglieder des Darmstädter Hoftheaters die Eröffnungsvorstellung geben.

Engelbert Humperdinck wird im Laufe des Herbstes das Amt eines Kritikers aufgeben, um fortab auf einem kleinen Landgute, das er käuflich erworben, ausschließlich seinen musikalischen Arbeiten zu leben.

In Guben hatte sich ein Komité gebildet, das die Errichtung eines Denkmals für die daselbst geborene Schauspielerin Korona Schröter, die erste Darstellerin von Göthes Iphigenie, anstrebte. Die Sammlung hat 350 Mark ergeben, so daß man sich mit einer einfachen Gedenktafel am dortigen Stadttheater begnügen muß.

Der Kaiser von Rußland hat nach der Festvorstellung im Breslauer Stadttheater dem Direktor Dr. Theodor Loewe den St. Annen-Orden dritter Klasse verliehen.

F. Richard.

Oeffentliches Coursblatt der Frankfurter Börse vom 9. September 1896.

Staatspapiere.

Deutschland	4% Reichs-Anleihe . . M.	104.60 G.
Preußen	4— Consols . . . . „	104.60 bz. G.
Baden	4— Obligationen . . . fl.	103.10 G.
„	4— „ von 1886 M.	103.70 G.
„	3½ „ von 1892 u. 94 „	104.10 bz. G.
Bayern	4— Ablösungs-Rente fl.	104.70 bz. G.
„	4— Obligationen . . . M.	103.70 G.
Oesterreich	4— Goldrente . . . . fl.	104.90 bz.
„	5— Silb.-R. ö. W. Z. 4⅕% fl.	87.10 G.
„	5— Papier-R. ö. W. 4⅕% fl.	—
Ungarn	4— Goldrente . . . . fl.	104.40 G.
„	5— Papierrente . . . fl.	—
Rußland	5— Cen. Obligat. von 1877	—

Anlehens-Loose.

4% Bayerische Prämien	—.— bz.
4— Badische	—.— bz. G.
4— Oesterreich von 1854 ö. W.	142.— bz.
5— Oesterreich von 1860 ö. W.	128.70 bz. G.
Oesterr. von 1864	—.— bz.
Oesterr. Credit von 1858	337.20 bz.
Braunschweiger	105.90 P.
Ansbacher . . . fl.	—.— G.
Augsburger . . . fl.	24.70 bz.
Freiburger . . . Fr.	29.40 bz.
Mailänder Fr. 10	13.30 bz.
Meininger . . . fl.	22.80 G.
Neuschateller . . . Fr.	28.70 bz.

Diskonto: (Reichsbank-Diskonto . . . 4%; (Frankfurter Bank-Diskonto 4%

Pfandbriefe und Prioritäts-Obligationen.

4 Hess. Ludwigsb. v. 75.78 M.	100.10 G.
4 „ Thl.	100.20 bz.
4% Pfälz. L. (B.M.Nord) M.	—.— G.
3½ do. (B. M. Nord) M.	102.— bz. G.
3½ do. (B.M.Nord) conv. M.	101.10

Eisenbahn- und Bank-Aktien.

4— Hess. Ludwigsbahn	119.10 bz. G.
4— Ludwigshafen Bexbach	242.90 G.
4½ Pfälz. Maxbahn	154.80 bz. G.
4% Pfälzische Nordbahn	128.— P.
5— Oest. Franz-Staatsbahn	—
4— Darmstädter Bank . fl.	—
5— Oest. Credit . . . fl.	—

Wechsel.

Amsterdam	fl. 100	168.50 bz.
Antwerpen	Fr. 100	80.95 bz.
London	Lstr. 1	20.37 bz.
Paris	Fr. 100	80.90 bz.
Schweizer Plätze	Fr. 100	80.80 bz.
Wien	fl. 100	170.50 bz.
Wien mit Sicht	fl. 100	—

Geldsorten (Mark, Pfennig)

Holl. Silber-fl.	—
Ducaten	9.65—
Ducaten al marco	—
20 Franken	16.22—18
do in ½	16.22—18
Engl. Souvereigns	20.41—37
Russ. Imperials	—
Golddollars	4.20—16

Handelsregister.

Zum Handelsregister wurde eingetragen:

1. Zu O.-Z. 243 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „St. Kesselheim" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.
2. Zu O.-Z. 417 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Heinrich Strehl" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.
3. Zu O.-Z. 129 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Martin Decker" in Mannheim.

Die Firma ist als Einzelfirma erloschen. Das Geschäft ist mit Aktiven, aber ohne die Außenstände und ohne die Passiven auf Machol Straus und Samuel Sally Mendel in Mannheim, welche solches als offene Handelsgesellschaft unter der seitherigen Firma weiterführen, übergegangen.

4. Zu O.-Z. 310 Ges.-Reg. Bd. VII. Firma: „Martin Decker" in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind: Machol Straus, Kaufmann und Samuel Sally Mendel, Kaufmann, beide in Mannheim. Die Gesellschaft hat mit dem 18. August 1896 begonnen. Die ehelichen Güterrechtsverhältnisse des Gesellschafters Straus sind zu O.-Z. 81 Ges.-Reg. Bd. V eingetragen.
5. Zu O.-Z. 447 Firm.-Reg. Bd. I. Firma: „S. Jörger" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.
6. Zu O.-Z. 679 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „L. Stritter" in Mannheim. Inhaber ist Ludwig Stritter, Kaufmann in Mannheim.
7. Zu O.-Z. 680 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Julius Pister" in Mannheim. Inhaber ist Julius Pister, Kaufmann in Mannheim.
8. Zu O.-Z. 602 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Hans Eichelsdörfer" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.
9. Zu O.-Z. 252 Ges.-Reg. Bd. VII. Firma: „Hans Eichelsdörfer u. Cie." in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft ist von dem bisherigen Theilhaber Hans Eichelsdörfer mit einem Theil der Activen und mit den Passiven übernommen worden und wird von ihm unter Beibehaltung der Firma weitergeführt.
10. Zu O.-Z. 681 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Hans Eichelsdörfer u. Cie." in Mannheim. Inhaber ist Hans Eichelsdörfer, Kaufmann in Mannheim; dessen ehelichen Güterrechtsverhältnisse sind bereits unter O.-Z. 602 Firm.-Reg. Bd. III. bei der Firma „Hans Eichelsdörfer" veröffentlicht.
11. Zu O.-Z. 386 Firm.-Reg. Bd. III Firma: „Lud. Lenz" in Mannheim. Der Inhaber der Firma Ludwig Lenz, Kaufmann in Mannheim ist gestorben; dessen Wittwe Elisabethe geb. Bamb in Mannheim führt das Geschäft unter Uebernahme der Activen und Passiven unter der gleichen Firma weiter.
12. Zu O.-Z. 682 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Eugen Becker" in Mannheim. Inhaber ist Eugen Becker, Kaufmann in Mannheim.
13. Zu O.-Z. 217 Ges.-Reg. Bd. VII. Firma: „Paul Tillessen" in Mannheim.

Der unterm 28. Juli 1896 zwischen Bernhard Tillessen und Marie Karcher in Mannheim abgeschlossene Ehevertrag bestimmt in § 1, daß jeder Theil 100 M. in die Gemeinschaft einwirft und alles übrige, jetzige und künftige Vermögensbeibringen als Sondergut des einbringenden Theils erklärt und sammt den Schulden aus der Gemeinschaft ausgeschlossen wird.

Mannheim, 29. August 1896.
Großh. Amtsgericht III.
Mittermaier.

Handelsregister.

Zum Handelsregister wurde eingetragen zu O.-Z. 301 Ges.-Reg. Bd. VII der Firma „Bierbrauerei Durlacher Hof A.-G. vorm. Hagen" in Mannheim:

Franz Grünewald in Mannheim ist aus dem Vorstande ausgeschieden und ist dessen Vertretungsbefugniß erloschen.

Mannheim, 7. September 1896.
Großh. Amtsgericht III.
Mittermaier.

Klee-Versteigerung.

Am Montag, den 14. September, Vorm. 10 Uhr wird im „Badner Hof" die 3. Schur Klee von nachbenannten städtischen Grundstücken öffentlich versteigert:

		Nr.	i. Maße v.
Rosengarten	III. Gew.	49	36 Ar
Kuhweide	IV. „	13	36 „
„	IV. „	25	22,56 „
„	IV. „	26	23 „
„	IV. „	27	23,80 „
„	IV. „	28	30,60 „
10. Sandgewann		1	72 „
10.		2	72 „
		1562a	20,91 „
			27,66 „
4.	„	2	43,06 „
4.	„	3	51,99 „
4.	„	4	52,17 „
4.	„	5	31,28 „
4.	„	6	44,09 „
4.	„	7	44,71 „
4.	„	8	28,86 „
4.	„	9	38,22 „
4.	„		88,30 „
4.	„		56,62 „
4.	„		60,35 „
36.	„	111	18,33 „

Mannheim, den 8. September 1896.
Cultur-Commission.
Bräunig. 56822

Große Hut-Versteigerung.

Donnerstag, den 10. u. Freitag, den 11. d. Mts., jeweils ... 9 Uhr und Nachmittags ... versteigere ich im Auftrage d... Oscar Kramer C 1, 7 gegen Barzahlung Folgendes: ca. 800 bessere Herrenhüte, renommirte Fabrikate, ... Stoffmützen, Jagdmützen, ... hüte; ferner die vollständige ... statteinrichtung, 5 Nähma..., 1 Peluchedivan, 1 Waschkess..., Ofen.

Daniel Aberle 56830

Lagerplatzverpachtung.

Nachgenannte Lagerplätze in kleinen Quergewann am lang... Rötterweg Nr. 9 mit 150 qm Fläche, Nr. 14 mit 150 qm Fläche, Nr. ... mit 450 qm sowie Schwetzing... Nr. 123 mit 324 qm Fläche kon... am Samstag, den 12. Sept. l. J. Vorm. 10 Uhr auf unserem Bureau P 6, 20, 3. St. zur Verpachtung und laden wir Pachtliebhaber hierzu ergebenst ein.

Mannheim, den 7. September 1896.
Tiefbauamt:
Kasten. 56817

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme an dem so unerwartet schnellen Verluste meiner unvergeßlich lieben Frau

Friederike Remelius
geb. **Wiederhold**

sage ich geehrten Verwandten, Freunden und Bekannten, für die überaus zahlreiche Leichenbegleitung, sowie allen Denen, die ihren Sarg mit Blumen und Kränzen schmückten, den innigsten tiefgefühltesten Dank.

Besonderen Dank sage ich dem Herrn Geistlichen für seine tröstenden Worte am Grabe. 56883

Mannheim, den 9. September 1896.
Peter Remelius, Wirth.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß unserer verehrlichen Abonnenten daß der Stadtrath an Stelle der im § 12 der Vertragsbestimmungen für die Abgabe von Gas aufgeführten Rabattsätze die Gaspreise mit Wirkung vom 1. Juli d. Js. an, wie folgt festgesetzt hat.

I. Für Beleuchtungsgas:

1. bis 1000 cbm wie bisher 18 Pfg. pro cbm;
2. von 1001—2000 cbm, die ersten 1000 cbm à Mk. 180, die folgenden à 16 Pfg. pro cbm;
3. von 2001—5000 cbm, die ersten 2000 cbm à Mk. 340, die folgenden à 15 Pfg. pro cbm;
4. von 5001—10,000 cbm, die ersten 5000 cbm à Mk. 790, die folgenden à 14 Pfg. pro cbm;
5. von 10,001—25,000 cbm, die ersten 10,000 cbm à Mk. 1490, die folgenden à 13 Pfg. pro cbm;
6. von 25,001—50,000 cbm, die ersten 25,000 cbm à Mk. 3440, die folgenden à 12 Pfg. pro cbm;
7. von 50,001 und mehr, die ersten 50,000 cbm à Mk. 6440, die folgenden à 11 Pfg. pro cbm.

II. Für Koch-, Heiz- und Motorengas:

1. bei einem jährlichen Konsum bis zu 5000 cbm 12 Pfg. pro cbm;
2. bei einem jährlichen Konsum von 5001 cbm bis 20,000 cbm, die ersten 5000 cbm zu Mk. 600 und jeder folgende cbm über 5000 cbm zu 11 Pfg.;
3. bei einem jährlichen Konsum von über 20,000 cbm, die ersten 20,000 cbm zu Mk. 2250 und jeder folgende cbm zu 10 Pfg.

Der Gaskonsum zum Betrieb von Motoren, welche vorwiegend zur Erzeugung von elektrischem Strom dienen, ist davon ausgeschlossen und wird, ohne Rücksicht auf die Größe des Konsums, auch ferner à 12 Pfg. pro cbm berechnet.

Die Zahlung muß auch in Zukunft auf Grund der Normalpreise von 18 resp. 12 Pfg. pro cbm monatlich geleistet werden, während die Rückvergütungen jeweils nach Schluß des Geschäftsjahres erfolgen.

Mannheim, den 27. Juni 1896. 51524
Die Direktion der städt. Gas- und Wasserwerke.

Nur noch 3 Tage.

Circus Busch, Schützenfestplatz.

Donnerstag, den 10. September 1896, Abends 8 Uhr.

Benefiz-Vorstellung

für den berühmten Schulreiter Herrn Foottit-Burghardt und Mme. Maria Doré.

Die Jagd nach dem Glück, großes phantastisches Pracht-Ausstattungsstück in einem Vorspiel und 3 Akten von Direktor Busch. — Außerdem: **Doppelschule,** geritten von den beiden Benefizianten. — **Das russische Dreigespann,** dressirt und geritten von Herrn Foottit-Burghardt. Sensationelle Neuheit. — **8 arabische Schimmelhengste und 8 russische Rapphengste,** dressirt und vorgeführt von Direktor Busch. — Zum ersten Male: **2 Texaner,** dargestellt von Texas-George und Tex W. G. E. — **Saïd Bajano,** der unverwundbare Fakir aus Budapest. **Specialitäten I. Ranges. Vorzügliche Clowns.**

Preise der Plätze: Loge Mk. 3.50, Sperrsitz Mk. 2.—, 1. Platz Mk. 1.50, 2. Platz Mk. 1.—, Gallerie 50 Pfg.

Vorverkauf von Eintrittskarten zu Kassenpreisen jeweils bis 5 Uhr Nachmittags in den Cigarrenhandlungen **J. M. Ruedin, T 1, 2,** Breitestraße und **August Kremer,** unter dem Kaufhaus. 54555

Mit vorzüglicher Hochachtung **Paul Busch,** Direktor.
Morgen: **Die Jagd nach dem Glück.**

Saalbau — kleiner Saal.
Kinematograph Edison.

Die **Lebenden Photographien**

in natürl. Größe, mittelst elektr. Beleuchtung.
Anfang Sonntag, den 13. ds. Mts.,
täglich von 3—8 Uhr Nachm.
Jede Stunde 1 Vorstellung.
Entree 50 Pfg. — Reserv. Platz 1 Mk.

Der Kinematograb zeigt keine kleine Photographien wie das Kinetoskop, sondern speciell genau das Leben und Treiben der Menschen. Ganze Straßenscenen werden dem Beschauer in 3000facher Vergrößerung vorgeführt, mithin alles in 56870

natürlicher Grösse.

Großer Mayerhof.

Donnerstag, den 10. September, Abends 8 Uhr 56878

CONCERT

vom I. süddeutschen humoristischen Männerquartett Dummelsinger, Buck, Schatz und Humbler genannt **Die vier Südsterne.**

Goldener Karpfen, F 3, 13½.

Donnerstag, den 10. September
Doppel-Schlachtfest.
Abends ½8 Uhr
Grosses Concert

von der Kapelle Lyra, zukünftige Feuerwehr-Kapelle in Civil. Eintritt frei. Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein 56842
J. Fasel.

Zum Kaiser Friedrich, O 3, 4.

Heute Donnerstag, den 10. September 1896

Grosses Extra-Concert

von der so beliebten Kapelle Petermann.
Anfang Abends 8 Uhr.
Jean Weißmann, Restaurateur.

B 2, 10. Palmengarten B 2, 10.

Empfehle guten Mittagstisch im Abonnement zu 60 u. 80 Pfg. ...nenten werden immer noch angenommen. 55901
Inhaber: **Friedrich Wagner.**

...ilien-Pension für Damen oder Herren in gebild. Familie. Auf Wunsch Ausbildung in Musik, Sprachen, Haushalt. Pensionspreise mäßig. Adresse im Verl...

...ahnen! Fahnen!

...roße Parthie Fahnen mit oder ohne Stangen ...ig zu verkaufen. 56151
Chr. Buck, S 2, 2.

„Wiener Mode"

ist das vornehmste deutsche Modejournal und kostet per Quartal (6 Hefte) sammt der Gratisbeilage

Wiener „Kinder-Mode"

sowie diverser Modebeilagen nur fl. 1.50 = Mk. 2.50.
Jede Abonnentin erhält a6331

gratis

Schnitte nach Maß

von den in der „Wiener Mode" und der Gratisbeilage „Wiener Kinder-Mode" abgebildeten Toiletten, Wäsche u. s. w.
in beliebiger Anzahl
für sich und ihre Angehörigen.

Vereins-Anzeiger

Stolzescher Stenographen-Verein.

Zur Feier unseres IX. Stiftungsfestes veranstalten wir am Samstag, den 12. ds. Mts., Abends ½9 Uhr in unserm Vereinslokal einen

Herren-Abend

während wir am Sonntag, den 13. cr. einen

Familien-Ausflug nach Heidelberg (Stiftsmühle)

unternehmen. Abfahrt Nachmittags 1,35 Uhr am Hauptbahnhof. Abends mit klingendem Spiele Rückfahrt per Schiff nach Heidelberg. 10 Uhr 25 Rückkehr nach Mannheim.

Wir laden hierzu unsere verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen, sowie alle Freunde unserer Sache höflichst ein. 56841
Der Vorstand.

Gesangverein Lyra.

Sonntag, den 13. September
im Lokal Volz zur Germania
musikal. Familienabend,

wozu die activen und passiven Mitglieder nebst Familienangehörigen ganz ergebenst eingeladen werden. 56718
Anfang Nachmittags 4 Uhr. Der Vorstand.

Männergesang-Verein Mannheim.

Sonntag, den 13. September 1896, Abends 8 Uhr

Familien-Abend

im Lokal, wozu wir unsere werthen Mitglieder nebst Angehörigen höfl. einladen. **Der Vorstand.** 56753

Medizinal-Verband Mannheim J 2, 3.

Gegründet 1884.

Der Verband gewährt seinen Mitgliedern in Krankheitsfällen freien Arzt und Medikamente.

Eintritt für die Familie Mk. 1.—, die Einzelperson 50 Pfg.

Der Beitrag richtet sich nach der Kopfzahl jeder Familie und beträgt je 20, 25, 30 und 35 Pfg. pro Woche.

Anmeldungen werden zu jeder Tageszeit entgegengenommen.

(Freie Aerztewahl.)
Die Verwaltung.

NB. Unseren Mitgliedern zur Kenntniß, daß der Kohlenlieferungs-Vertrag pro 96/97 abgeschlossen und kann der Bedarf zu nachfolgenden Preisen gedeckt werden:

Prima Ruhrer Fettschrot zu 69 Pfg. per Centner,
„ „ Nusskohlen „ 94 „ „
Trockenes Tannenholz „ Mk. 1.50 „ „
frei vors Haus. 56045

Bestellungen werden zu jeder Zeit im Verbands-Bureau entgegengenommen. D. O.

Mannheimer Turnerbund „Germania."

Unsere Uebungsabende sind wie folgt festgesetzt: **Dienstag u. Donnerstag** jeweils von 8—10 Uhr Abends **Riegenturnen.**

Freitag von 8—10 Uhr Abends: **Turnen der Männer-Abtheilung.**

Samstag von 8—½10 Uhr Abends: **Kürturnen.**

Jeden Donnerstag nach Schluß des Turnens: **Wochen-Versammlung** im Nebenzimmer des **Wilden Mann.** Turnlokal: Turnhalle des Großh. Gymnasiums, Eingang Schloßgartenseite.
Der Turnrath.

NB. Aufnahmegesuche sind schriftlich an den Turnrath oder mündlich in der Turnhalle erbeten. 6445

Feuerwehr-Singchor.

Heute Donnerstag, Abends 9 Uhr
Singprobe
wozu freundl. einladet
28711 **Der Vorstand**

Kaufmännischer Verein

Zu der am **Donnerstag, den 10. ds. Mts., Abends 8 Uhr** im Casino stattfindenden

Dramatischen Vorlesung

des Herrn **Otto Kirchhoff** sind Karten zum **ermäßigten Preise** auf unserem Bureau zu haben. 56840
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Mannheim.

(Abtheilung Handelsschule.)

Bei Wiederbeginn des neuen Schuljahres (10. Sept. a. c.) machen wir die Schüler des Sommer-Semesters darauf aufmerksam, daß der Unterricht nach dem seitherigen Stundenplane ertheilt wird. 56839
Der Vorstand.

Turn-Verein.

Gegründet 1846.

Die Uebungsabende sind wie folgt festgesetzt:

Turnhalle U 2 (Friedrichsschule)
Montag: **Kürturnen.**
Mittwoch: **Riegenturnen.**
Donnerstag: **Riegenturnen.*)**
Freitag: **Riegenturnen** und
Samstag: **Riegenturnen.*)**
*) Nur für Jugendturner.
Turnhalle in K 5.
Mittwoch: **Männerturnen.**
Samstag: **Männerturnen.**
Jeweils von 8 bis 10 Uhr.

Die Vereinsabende finden in der Regel alle 14 Tage im Lokal „**Rother Löwe**", T 1, 4 statt und werden besonders durch die Zeitung bekannt gemacht.
55628 **Der Vorstand.**

Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten, auch werden solche an den Uebungsabenden in den Turnhallen entgegengenommen.

Radfahrer-Verein Mannheim.

Freitag, den 11. Sept. 1896, Abends ½9 Uhr im Vereinslokal **Hôtel Kaltwasser, L 15.**

Versammlung

wozu unsere verehrlichen Mitglieder freundlichst eingeladen werden.
92483 **Der Vorstand.**

Kellner-Sparclub.

Unseren verehrlichen Mitgliedern zur Nachricht, daß von Dienstag, den 15. ds. Mts. an unsere regelmäßigen **geselligen Dienstags-Versammlungen** wieder beginnen und zwar erstmals mit

L. B.

und gesanglicher Unterhaltung. Anfang präcis 4 Uhr.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet 56830
Der Vorstand.

Rheinpark. Kegelabend zu verg. 55203

„Hansa"

Allgemeine Versicherungs-Kasse.
Abtheilung für Kranken- und Sterbekasse.

Vom 1. März bis 1. Sept. l. J. im Mannheimer Bezirk über 7000 Mk. Krankengeld bezahlt. Aufnahmefähig ist jede vom Arzt für gesund befundene Person im Alter von 16—50 Jahren. Die Kasse gewährt im Erkrankungsfalle täglich 1—2 Mk. Zuschuß, im Todesfalle 100—500 Mk. gegen niedrige Beiträge. Jeder Krankheits- oder Sterbefall wird, wenn nicht besondere Gründe vorhanden, prompt bezahlt. Zahlreiche Anerkennungen. Prospekte und nähere Auskunft gratis durch den Hauptvertreter 56901
C. Ermel, R 3, 4.

U 4, 16. In dem **U 4, 16.**
Lehrinstitut
für Neu-, Glanz- u. Feinbügeln
U 4, 16, 2. St.
ist Frauen und Mädchen Gelegenheit gegeben, dasselbe in kurzer Zeit gründlich zu erlernen. 49808
Anmeldungen dafür werden zu jeder Zeit daselbst entgegengenommen.

Zum Waschen und Bügeln wird angenommen. 56283
7. Querstraße 8.

B 5, 1, 2. St. Billig. Schuhmacherwerkst. Herrensohlen u. Fleck Mk. 2.80, Damens. M. 2.—, Kinders. von M. 1.— an. Best. Leder kommt z. Verw. 56067

Ich empfehle mich im **Kleidermachen** in und außer dem Hause. Garantie für guten Sitz u. billige Behandlung 1 Hauskleid von 2 M. an, ein besseres 6—7 M. **Frau Birlinger, Q 3, 15,** Seitenbau 3. Stock. 56418

Zum Waschen und Bügeln jeder Art wird angenommen. Kragen 5 Pfg. auf **Neu.** Reelle Bedienung zugesichert. Rheinhäuserstraße 32, Hinterhaus 3. St. 55691

Tüchtiger Schneider empfiehlt sich in und außer dem Hause. Herren- und Knabenanzüge nach Maß, Anzüge wenden und Reparaturen gut u. billig. G 3, 5, 3. St. Hths. Karl Mößner. 54921

Winterschafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafweide auf hiesiger Gemarkung pro 1896/97, welche mit **400 Stück** betrieben werden kann, wird

Mittwoch, den 16. ds. Mts.
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause dahier öffentlich verpachtet. a6349

Sandhofen, den 8. Sept. 1896.
Das Bürgermeisteramt:
Herbel.

Versteigerung.

Mittwoch, den 23. Sept. 1896 und die darauffolgenden Werktage, Nachmittags von 2 Uhr an, werden im hiesigen städtischen Leihhause die verfallenen Pfänder vom Monat **August 1895** Lit. A Nr. 25220 bis mit Nr. 28938, Lit. B Nr. 33544 bis mit Nr. 38578, welche **am 22. ds. Mts. nicht ausgelöst sind,** gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Die Uhren, Gold- u. Silberpfänder kommen Freitag, am 25. ds. Mts., Nachmittags zum Ausgebot. 56800

Mannheim, den 1. September 1896.
Die Leihhausverwaltung.

Zur Nutzbarmachung einer wichtigen maschinell-technischen

Erfindung

auf dem Gebiet des Verkehrswesens welche **sehr bedeutenden** Gewinn in sichere Aussicht stellt, wird ein thätiger oder stiller

Theilhaber

mit einigen tausend Mark Einlage **gesucht.** Gefällige Anerbieten von Reflektanten unter Nr. 56875 an die Expedition dieses Blattes erbeten. Strengste Diskretion zugesichert.

Empfehlung. 55694

Meine ärztlich empfohlene, unübertroffene **Maschine zum Reinigen von Bettfedern mit Dampf- und Trockenapparat** ist in **K 4, 17** aufgestellt. Es ladet höflichst ein **Frau J. Waser Wtw.,** K 4, 17.

Maschinenstrickerei.

Damenstrümpfe zu stricken	50 Pfg.
Herrensocken „ „	35 Pfg.
Kinderstrümpfe „ „	30—40 Pfg.
Strumpf- u. Sockenröhren zu stricken	20—25 Pfg.
Anstricken (55541)	25 Pfg.

G 7, 31 Breitenberger G 7, 31.

Zäpfler-Gesuch.

Für eine Wirthschaft an gutem Platze unmittelbarer Nähe der Rheinbrücke hiesiger Stadt werden bis 1. Oktober

tücht. Wirthsleute

gesucht. Näheres bei **K. Gruber,** Agent, **Ludwigshafen a. Rh.,** Rangierbahnhof 17. 56580

Wer leiht einem durch Krankheit in Noth gerathenen Familienvater **Mark 200.—** gegen entsprechende Zinsen und Abzahlungen. Güt. Offert. unt. Nr. 56437 an die Exped. ds. Bl.

I. Hypothek gesucht auf ein Geschäftshaus, gerichtlich geschätzt zu 60 Mille. In welcher Höhe und wie verzinsbar wird solche gewährt? Off. erbeten unt. Nr. 56548 an die Expedition.

Eine bess. kinderl. Familie in d. Näh. Badens nimmt ein etwas größ. Mädch., kath., in gute Pflege. Zu erf. P 6, 23, 3. St. 56124

Ein 5 Jahr altes **Mädchen** an Mutterstatt zu vergeben. Näheres im Verlag. 56692

Restauration Luegloch

R 7, 10. (55878) **R 7, 10.**

Empfehle guten **Mittagstisch zu 60—80 Pfg., reichhaltiges Frühstück,** jeden Sonntag Morgen **Leberknödel neues Sauerkraut, prima Pfälzerweine** zu angenehm. Preisen.
Besitzer: **Karl Joh. Mayer.**

Garantirt reinen

Ital. Rothwein

per Flasche **60 Pfg.** ohne Glas.

Pfälzer

Weiß-Weine

per Flasche **45, 60, 75 u. 100 Pfg.** ohne Glas

Hochfeinen

Mosel-Wein

(Enkircher-Hinterberg)
per Flasche **M. 1.20** ohne Glas

Samos

Griechischer Wein

per Flasche **Mk. 1.—** ohne Glas empfiehlt 51529

Georg Dietz
Teleph. 559. am Markt.

Süßen Apfelmost

empfehlen per 1 Liter zu 24 Pfg., in Gebinden billiger 56865
Fr. u. Joh. Hopf, G 6, 2.

Achtung.

Morgen Freitag früh wird auf dem großen Speisemarkt eine **junge fette Kuh** zu **40 Pfg.** per Pfund ausgehauen.

Neue Stockfische
Neue Laberdan
Neues Sauerkraut
empfiehlt 55128
R 4, 22. **Hoffart's Nachf.** R 4, 22.

Freitag und Samstag große Sendung lebendfrische mittelgroße 56886

Schellfische

per Pfund 18 Pfg.
Georg Dietz,
Telephon 559. am Markt.

Blaufelchen, 56897
Soles, Turbots,
Zander, Hechte,
Aale, Barben ꝛc.
Junge Tauben,
Hahnen,
Poularden,
Capaunen, Enten, Gänse,
Suppenhühner,
Wildenten, Fasanen,
Feldhühner, Wachteln,
Hasen etc.
J. Knab, E 1, 5, Breitestraße.

Frische

Schellfische

eingetroffen bei 56898
Louis Lochert,
R 1, 1 am Speisemarkt.

Rheinsalm
Soles, Turbots
Blaufelchen
Zander, Hechte

Schellfische

Donnerstag und Freitag à 18 Pfg. 56894

Hochfeines
Sauerkraut.
Ph. Gund D 2, 9, Planken.

Heute frisch eintreffend

Schellfische

per Pfd. 18 Pfg.
bei 56895
Schlagenhauf & Müller
Inh. Otto Kunz.
G 3, 1. Telephon 704.

Biscuit-Kartoffeln
Neues Sauerkraut
Essig- und Salzgurken
Eingem. Brühbohnen.
v. Schilling'sche Verwaltung
E 3, 13, P 5, 1, L 12, 10a.
Telephon Nr. 1069. 56537

Zu Katalogen u. Inseraten etc. liefert billigst **Clichés!** Alb. Wolf in Mannheim Dammstr. 14 Telephon No. 745 56898

Auswärtige Zeitungen

als:
Frankfurter Zeitung
Berliner Tageblatt
Münch. N. Nachrichten
Kölnische Zeitung
Le petit Journal
Schwäbischer Merkur
Bayrisches Vaterland
Fliegende Blätter
u. s. w.

sind zu haben am **Mannheimer Zeitungskiosk.**

P. S. Ebendaselbst werden Abonnements auf sämmtliche hiesige Zeitungen entgegengenommen.

Mühlhauser
Restengeschäft
billigste Preise. 19568
Maria Wagner, T 5, 2.

Erster

Stellen-Anzeiger.

Stellen finden.

Für Schneider!
Ein **Tagarbeiter** gesucht 56872
C 3, 10.

Ein durchaus tüchtiger und solider
Vorarbeiter oder Werkführer
möglichst gelernter **Bauschlosser** wird zum **sofortigen Eintritt** in eine **Maschinenfabrik** gesucht. Es mögen sich jedoch nur solche bewerben, welche mit Erfolg ähnliche Stellen bekleidet haben und durch Zeugnißabschriften belegen können. a6348
Offerten unter **F 62215b** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.**

Schreiner gesucht C 3, 2. 56885

Für Schlosser!
Für eine **Maschinenfabrik** in **Stuttgart** wird ein **tüchtiger selbstständiger** a6350
Monteur
für **elektrische u. Transmissionsaufzüge gesucht.**
Bei **dauernder Stellung** wird **hoher Lohn** in Aussicht gestellt.
Gefl. Offerten unter **R. G. 5021** befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G. Stuttgart.**

Ein tüchtiger Heizer
gelernter Schlosser, mit guten Zeugnissen sofort gesucht. Näheres 56879 **Bierbrauerei Durlacher Hof A.-G. vorm. Hagen.**

Kräftiger Junge sofort gesucht K 1, 17. 56882

Als Einsammler
von kleinen Beiträgen wird ein gut empfohlener Mann gesucht. 56906
R 3, 4.

Ein besseres Mädchen, das selbstständig kochen kann, aufs Ziel gesucht. 56864 ...

Besseres Zimmermädchen mit guten Zeugn. in feinen Haushalt ges. 56869
W. Hirsch Nachfolger,
Placirungs-Institut U 6, 16.

Mädchen werden angenommen. 56866
Gruber & Co., Chokoladefabrik, Waldhofstraße.

Perf. u. bürgerl. Köchinnen
Kinderfräulein, Kinder- und Zimmermädchen finden z. Ziel gute Stellen für hier und auswärts, tücht. Hausmädchen in Restauration gesucht, Köche, Kellner, Hausburschen suchen Stellen, ordentl. Diener per 1. Okt. ges. 56877
Comptoir Fuhr, F 4, 6.

Ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit sogleich gesucht.
56887 U 1, 12, part.

Mädchen für Küche und Haus sof. ges. Lohn 40 Mark. H 1, 6. 56888

Junges starkes **Mädchen** tagsüber gesucht H 1, 6. 56889

Fleißiges, jüngeres **Mädchen** sofort gesucht. 56907
Schwetzingerst. 15, 3. St.

Ein Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht U 6, 28, part. 56890

Stellen suchen.

Lediger jgr. Mann
22 Jahre alt, militärfrei, sucht feste Stellung als Ausläufer oder sonstige Beschäftigung. Offerten unter Nr. 56873 an die Exped. d. Bl.

Ein zuverlässiger verheiratheter Mann sucht Stelle als Portier, Ausläufer, Magazinier, Einkassierer und dergleichen. Kaution kann gestellt werden. Näheres 56893
Bureau Grün, J 2, 2. 2. St.

Alleinstehende kinderlose Wittwe sucht Stellung als Haushälterin.
Näh. B 2, 6, 2 Treppen. 56868

Ein solides tüchtiges **Kindermädchen** sucht sofort Stelle.
56867 H 10, 26, 5. St.

Stellen suchen aufs Ziel eine gute bürgerl. Köchin mit guten Zeugnissen, sowie mehrere tüchtige Mädchen in kl. Familie, Privat. 56884
Frau Bockardt, F 4, 9.

Stellen suchen u. finden:
Köchinnen, Kaffeeköchin, Mädchen für Alles, Zimmer-, Küchen-, bessere Kindermädchen, sowie Hotel-Hausbursche auf 1. Oktober gesucht. Zeugnisse unbedingt erforderlich. 56876
Reflektanten wollen sich sof. melden.
Bureau Grün, J 2, 2,
2. Stock.

Junge Frau sucht Monatsstelle. Näheres Goutardstraße 6, 5. Stock, Lindenhof. 56905

Ein tüchtiges **Mädchen** sucht sof. Stelle u. mehrere Mädchen suchen aufs Ziel Stelle. R 7, 3, part. 56900

Verkaufs-Anzeiger.

Wer zahlt die höchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel? lh138
L. Herzmann, E 2, 12.

Für Wirthe! 200 Dtzd. Messer und Gabeln sehr billig. lh149
L. Herzmann, E 2. 12.

Alle Arbeiter bekommen ihre Schürzen weiß, blau und grün, geht nur zu **L. Herzmann** hin. E 2, 12. lh144

Alle Sorten gew. u. Schutz-Brillen **L. Herzmann, E 2, 12.** lh143

200 Pferde- und Bügelteppiche.
L. Herzmann, E 2, 12. lh421

Ankauf 72884
getragener Kleider u. Stiefel
Carl Ginsberger, H 1, 11.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel werden zu den höchsten Preisen angek. **Carl Cono,** E 4, 5. lh72570

Getragene Herren- und Frauenkleider, Schuhe u. Stiefel kauft 56142
K. Gippert, G 6, 16.

Getragene Herren- u. Frauenkleider Schuhe u. Stiefel kauft **M. Bickel,** H 3, 10. 55686

Eine Bäckerei-Einrichtung
einzeln oder complet zu verkaufen. Zu erfragen S 4, 3, 2. St. 56314

Neue Handwagen v. 20 Mk. an, mit Federn billigst.
54895 **Feickert,** 11. Querstr. 34.

Chiffonier, Kommode, vollst. Bett, 3th. Roßhaarmatr. noch neu u. s. versch. gebr. Möbel b. abzugeb. S 3, 10, 2. St. l. 55865

2 Bettladen m. Rost, 1 Divan, 1 Waschkommode m. Marmorpl., 1 Chiffonnier bill. zu vkfn. Näh. O 6, 2, part. r. 55858

Chiffonnier, Bettladen, Nachttisch Kommoden, Küchenschrank, runde und viereck. Tische (alles neu) bill. zu verk. **Joh. Bauer,** Schreiner, F 5, 7. 55652

Kissenreifmaschine u. Pneumatik, sehr gut erh., bill. zu verkaufen. **L 14, 2, part.** 55924

Ein transportabler Hühnerstall mit 7 guten Leghühnern preiswerth zu verkaufen. Näh. im Verlag. 56116

Russische Billards
mit **Marmorplatte** in prima Waare zu **M. 190.—** zu verkaufen. 56363
Muster stets auf Lager.
J. Schönberger, Möbelhdlg. T 1, 13.

Piano kreuzseit. neu sofort billig zu verkaufen. K 9, 14, part. 56446

Ein grüner und 1 grauer Papagei zu verkaufen. 56527
G 7, 32, Wirthschaft.

2 guterh. **Weinfässer** à 300 Liter halt. bill. z. v. P 3, 8. 56593

Für Liebhaber.
Größ. Aquarium
mit Tisch auf Rollen, vollständig eingerichtet mit Springbrunnen, wasserspeienden Drachen, Turbine, Fontaine, Ein-, Drei- und Fünfstrahl, Reservoir, Felsengrotte nebst einheimischen und exotischen Fischen, wegen Mangel an Raum für Mk. 40 zu verkaufen. 55194
Q 3, 19, 3. St. rechts.

Zu verkaufen.
Ein Zierschrank **billig** zu verkaufen. Näh. **Q 3, 19, 3. St. rechts.** 55193

Ein sehr gut erhaltenes tadelloses
Zweirad
(Rahmenbau und Kugelsteuerung) mit
Kissenreifen
für **85 Mk.** zu verkaufen. 56602
Rheinhäuserstrasse 53. II.

Junge, schöne, ächte Race dänische Doggen zu verkaufen. 56589
Näheres H 10, 15.

In dem **Gontard-Viertel**
Haus
mit prima Viktualien- und großem Flaschenbiergeschäft
Verhältnisse halber sofort sehr preisw. zu verk. Laden, Geschäft u. Wohnung völlig frei und noch Rente übrig.
Näh. **Mayer,** R 7, 1, 2. St. 56611

Tafelklavier 56687
von **Lipp,** fast neu, billig zu verkaufen. **M 4, 9.**

1 Violine u. 1 Petroleumbehälter
billig zu verkaufen. 56734
15. Querstraße 53.

2 Turn-Leitern
zu verkaufen. me56082
9. Querstrasse 35.

Kleiner junger

Spitzer
zu verkaufen. me55754
9. Querstraße 35.

Eine Traubenmühle zu verk.
me56108 **H 2, 2.**

Zu verkaufen.
2 Vogelkäfige
1 Kleidergestell
(für Kleidermacherin geeignet). 54572
Näheres im Verlag.

Gelegenheitskauf.
Wegen Wegzug verkaufe mein Anwesen in der **11. Querstraße 27** und **12. Querstraße 28** bestehend aus **4stöckigem**
Wohnhaus m. Laden,
Einfahrt, Stallung, 2stöckigem doppelt. Hinterbau und 240 qm Bauplatz zu annehmbaren Bedingungen. 56697
Näheres neues Gaswerk Lindenhof.

Eine Küchenwaage
billig zu verk. K 1, 10, 3. St. 56896

Ein größerer
Darmstädter Herd
sehr billig zu verkaufen 54665
T 3, 5a, 2. Stock.

Für Vereine.

Ein kleineres Theater, Bühne, Vorhang, Zimmer- u. Walddekoration zu verkaufen. 54351
Näheres im Verlag.

Acker oder sonstiges Gelände
in Nähe der Stadt zu kaufen gesucht. Daselbst sind bis 100 Centner gutes Wiesenheu zu verkaufen. Offerten unter Nr. 56871 an die Expedition.

Eine wenig gebrauchte
Schneidernähmaschine
billig zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Harzer Kanarien. 56002
Näheres T 2, 22, part.

Neuester
Wohnungs-Anzeiger.

Wohnungen.

H 3, 12 Stb., Wohnung für 16 Mark zu verm. h56881

J 5, 2 Hths, 2 kl. Wohnungen zu vm. Näh. 2. Stock. e56899

P 6, 6 1 Zimmer und Küche zu vrm. Näh. Laden. h56903

S 4, 2½ 2. St., ein großes leeres Zimmer nach der Straße sogleich zu verm. e56844

T 4, 17 kleine Wohnung zu vermiethen. h56863

Möblirte Zimmer.

H 1, 7 Breitestraße, möbl. Zimmer zu verm. h56891

U 4, 7 part., 2 fein möbl. ineinandergehende Zimmer zu vermiethen. e56904

Thoräckerstr. Nr. 7 2 Tr., 1 mbl. Z. zu verm. e56874

Läden u. Magazine.

Stallung mit Remise zu vermiethen. Näheres H 4, 25. h56892

Mieth-Gesuche.

Eine Wohnung,
3 Zimmer, Küche und Keller, möglichst mit Aussicht auf den Neckar, per sof. oder später zu miethen gesucht. Gefl. Offert. unter Nr. 56791 a. d. Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer gesucht
zum 1. Oktober von einem Einjährig-Freiwilligen. Off. unter Nr. a6345 an die Expedition.

Loose

Baden-Badener Pferde-Loose.
Ziehung v. 3.—5. Oktober 1896.
3000 Gewinne.
Hauptgewinne im Werthe von 30,000, 10,000, 5000, 2500, 2000 u. 1500 Mk.
Loose à Mk. 1.—.

Frankfurter Pferde-Markt-Lotterie.
Ziehung am 7. Oktober 1896.
1200 Gewinne, darunter 55 Pferde.
Loose à Mk. 1.—

Darmstädter Pferde-Markt-Lotterie.
Ziehung am 14. October 1896.
Hauptgewinne im Werthe von ca. 6000, 2000, 1700 Mark.
Loose à M. 1—

Berliner Pferde-Lotterie.
5530 Gewinne.
Hauptgewinne im Werthe von 30,000, 25,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8000, 7000, 5500 Mark.
Loose à Mark 1.—

Straßburger Pferde-Loose.
Ziehung am 20. Novbr. 1896.
1000 Gewinne
im Gesammtwerthe von 25,000 Mark. Hauptgewinne im Werthe von 6000, 2000 Mark ꝛc.
Loose à Mark 1.—.

Weimarer Kunst-Ausstellungs-Lotterie
Ziehung 3.—9. Dezember.
8000 Gewinne.
Hauptgewinne 50,000, 10,000, 5000, 2000 Mark.
Loose à Mark 1.—

Loose obiger Lotterien sind zu haben in der Expedition des Badischen General-Anzeiger — Mannheimer Tageblatt und am Mannheimer Zeitungskiosk.

(Nach auswärts 10 Pfg. mehr für Porto).

Tanzlehr-Institut Lüner

B 2, 10. B 2, 10. 56381

Zu einem **Kursus** sind noch einige Herren erbeten.
Sonntag Abend 8 Uhr im Saalbau

Repetirstunde.

Sportplatz Mannheim.

Sonntag, den 13. September, Nachmittags 1/2 3 Uhr

Grosses

Eröffnungs-Wettfahren

auf der neuen Rennbahn im städtischen Park.

8 grosse Rennen,

darunter

Meisterschaft von Baden, 5000 Meter, 30 Kilometer-Rennen mit Schrittmacher.

Während der Rennen: Concert.

Preise der Plätze:	im Vorverkauf:	am Renntage an den Kassen
Numm. Reserv. Platz	Mk. 1.80	M. 2.—
Reserv. Platz u. Sattelplatz	„ 1.30	„ 1.50
I. Platz	„ 0.90	„ 1.—
II. Platz	„ 0.40	„ 0.50

Karten im Vorverkauf zu haben

am Zeitungskiosk (Planken)

und bei den Herren **C. F. L'étoile, O 3, 5, P. A. Keil, C 1, 5, Moritz Herzberger, E 3, 17, J. M. Ruedin, T 1, 2.**
Näheres durch Plakate und Programme. 56530

Institut und Pensionat Sigmund

C 8, 8 Mannheim Ringstraße C 8, 8.

Staatl. conceff. — Vorbereitung für andere **höhere Lehranstalten**, für das **Einjährig-Freiwilligen-, Fähnrichs- und Maturitätsexamen**, sowie für den **Handelsstand.** — Sprachkurse. 52981
Am Institute wirken nur akad. bezw. staatl. geprüfte Lehrkräfte.
Sämtliche zum Examen zugelassenen Schüler bestanden.
Erste Referenzen. — Prospekt gratis durch die Direktion.

J 1, 12 **S. Gelb's** J 1, 12

Eiernudel-Geschäft

empfiehlt täglich 56535

frische, garantirt reine Waare.

kocht - brät - schmort - dämpft - dünstet - röstet
auf jedem Kochherd mit jedem Heizmaterial ohne Aufsicht.
Kein Anbrennen oder Ueberkochen der Speisen! Saft und Kraft bleibt den Speisen voll und ganz erhalten, daher sind sämmtliche Fleischspeisen, Braten, Gemüse etc. wohlschmeckender, saftiger, kräftiger.
Kein Speisengeruch oder Kochdunst in der Küche, daher Fortfall der Klagen der Hausfrau bei Tisch, dass sie „schon vom Kochen satt sei".
Die Speisen bleiben nach dem Garwerden stundenlang warm, wohlschmeckend, essbereit.
Aufgewärmte Speisen schmecken wie frisch zubereitete.
Enorme Ersparniss an Feuerungsmaterial, folglich auch Vermeiden grosser Hitze in der Küche. Der äussere Topf ist emaillirt, der innere doppelt verzinnt, daher Abspringen der Emaille unmöglich; Haltbarkeit unbegrenzt, folgedessen relativ ausser vorangeführten Vortheilen **billigstes Universal-Küchengeschirr der Welt.**
Nur echt mit dem eingebrannten Namen **„Kann Alles"** zu haben in Küchengeräth- und Eisenwaaren-Handlungen, andernfalls directer Versandt durch uns. a6329

Deutsche Glühstoff-Gesellschaft Dresden.

Abfallholz

feines zum Anfeuern, stärkeres zum Heizen, billiger als Bündelholz oder Klafterholz, in jedem Quantum abzugeben bei 56640

Otto Jansohn & Cie.

Dampfsägerei.

J. Richard, Rechtsconsulent, U 3, 10.

Wäsche-

und 35708

Ausstattungs-Magazin

Ernst Dinkelspiel

D 2, 1a. Café Imperial. D 2, 1a.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Möbel-Geschäft

Mittelstr. 68 **Neckarvorstadt** Mittelstr. 68.

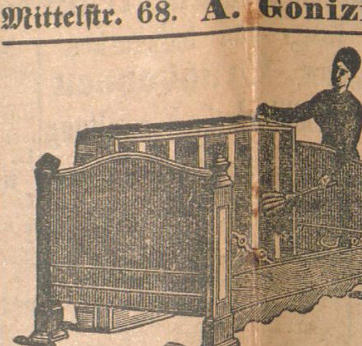
Billigste Bezugsquelle.

Betten, Polster- und Kastenmöbel

mit Garantie in solider Ausführung. 56467

Complete Betten äußerst billig. Reine Bettfedern u. Daunen.

Mittelstr. 68. **A. Gonizianer.** Mittelstr. 68.



Französ.

Bettroost-wender

„Patent".

Bei Anwendung desselben fällt das Herausnehmen des Roostes weg. 52415

Alleinverkauf bei:

P. H. Langeloth & Co., F 8, 20.

Ferner bei: **Alex. Heberer, O 2, 2.**
Herm. Bauer, F 2, 9a.

Preis per Garnitur M. 6.—.

Alle Sorten

Ruhr-Kohlen

Coaks, Brikets und Holz

liefern in **nur Ia. Qualitäten** zu billigsten Tagespreisen, frei ans oder ins Haus 50204c

Nedden & Reichert

Comptoir **D 8, 6.** Fernsprecher **856.**

Ia. Holzwolle u. Holzwollseile

in verschiedenen Sorten aus der Fabrik des Herrn **H. A. Gütschow,** Eberbach empfiehlt zu den billigsten Preisen die Niederlage von

Jakob Hoch, Mannheim, Telephon 438. 51943

52647

Mein **Bureau** und **Lager** befinden sich vom **15. September** an in

N 7, 2.

a6387

Bernh. Helbing.

Bierpressionen, Kohlensäure, Mineralwasserapparate.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einer verehrlichen Nachbarschaft, meinen Freunden und Bekannten, sowie einem geehrten Publikum hiermit die ergebenste Anzeige, dass ich unter Heutigem in dem Hause

5te Querstrasse No. 4

vis-à-vis der Hilda-Schule

ein 56547

Victualien- u. Landesprodukten-Geschäft

errichtet habe und empfehle mich in allen in dieses Fach einschlagenden Waaren.
Besonders mache noch aufmerksam auf mein Lager in hochfeinen **Wormser Wurst- und Fleischwaaren,** sowie **Thüringer Wurst-Waaren, Flaschenbier,** hell und dunkel aus der Badischen Brauerei, jeden Tag frische **Backwaaren und Brod,** sowie frische **Milch, Rahm, ff. Süssrahmbutter** und **Landbutter,** gute **Kartoffeln,** sowie noch verschiedene Artikel in bester Qualität zu den billigsten Tagespreisen empfehle.

Hochachtungsvoll

Mannheim, 1. September 1896. **Ludwig Bräsen**

5. Querstrasse No. 4, vis-à-vis der Hilda-Schule.

Günstiger Gelegenheitskauf.

Eine Parthie **Muster-** und **Schaufenster-Corsets** von vorzüglichster Qualität und bestem Sitz werden bedeutend **unter Preis** abgegeben.

Als **grösste Neuheit** empfehle ich 56141

Cycling-Corsets

Bestes Corset für Radfahrerinnen und Sport treibende Damen.

D 1, 1. Corset-Fabrik Stein-Denninger D 1, 1.

Mellin's Nahrung

für Säuglinge, Kinder **jeden Alters,** für **Kranke, Genesende** und **Magenleidende.**

In ganzen und halben Gläsern.

Mellin's Nahrung macht Kuhmilch leicht verdaulich, **enthält kein Mehl.**
Mellin's Nahrung wird von den zartesten Organen sofort absorbirt.
Mellin's Nahrung erzeugt Blut, Fleisch, Nerven und Knochen.
Mellin's Nahrung ist ausgiebiger und bekömmlicher als mehlhaltige Nährmittel.
Mellin's Nahrung nach Vorschrift angewendet **bester Ersatz** für **Muttermilch.**
Mellin's Nahrung ist die beste für **Magenkranke.**
Mellin's Biscuits **ca. 50% Mellin's Nahrung** enthaltend, schmackhaft, stärkend, nahrhaft, leicht verdaulich.

General-Depot: **J. C. F. Neumann & Sohn,** Berlin W. Taubenstr. 51/52.

Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Niederlagen in Mannheim: In der **Hof-Apotheke, Löwen-, Mohren-, Pelikan-, Schwanen-Apotheke;** bei **Friedr. Becker,** G 2, 3; **Filiale** D 4, 1; **Theod. v. Eichstedt,** N 2, 7; **Ludwig & Schütthelm,** O 4, 3. a6086

Wechsel u. Quittungen

sind zu haben in der Expedition dieses Blattes.

Zuntz

Java-Kaffee

Feinste Mokka-Mischung	à Mk. 2.10	per Pfund
Ia. gebr. Java-Kaffee	„ „ 2.—	
IIa. „ „	„ „ 1.90	
gebr. Haushalts-Kaffee u. Carlsbader Mischung	„ „ 1.80	
Wiener Mischung	„ „ 1.70	

anerkannt beste und reellste Marke.

Zuntz Chines. Thee neuester Ernte

à Mark 2.50, 3.—, 3.60, 4.—, 6.— per Pfund
in vorzüglichsten Qualitäten.

In Mannheim nur bei Jacob Uhl, M 2, 9.

„ Ludwigshafen bei Georg Coblentz,
„ „ „ Frau Anna Salmon, Notarswittwe, Breitestraße 4,
„ Frankenthal „ Fr. Reichard,
„ Viernheim „ J. Ullmann. 42744

PATENTE

Gebrauchsmuster, Muster u. Markenschutz aller Länder besorgt prompt und sorgfältig
Süddeutsches Patentbureau Stuttgart.

a5048

F. W. Leichter, B 1, 5

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in 44016

Strümpfen und Tricotwaaren

vom geringsten bis zum feinsten Genre.

Sports- und Theater-Tricots in großer Auswahl.

Zum Ausverkauf zurückgesetzt:

Kinderstrümpfe von 10 Pfg. an,
Socken und Damen-Strümpfe von 20 Pf. an,
Kinder-Kleidchen von 1 Mk. an,
Tricot-Taillen von 50 Pfg. an,
Knaben-Anzüge von 3 Mk. an,
Handschuhe von 10 Pfg. an.

Strümpfe werden angestrickt u. Reparaturen angenommen.
Anfertigung nach Maaß prompt und billig.

Zweiter Stellen-Anzeiger.

Stellen finden.

Zur gefälligen Beachtung.
Bei schriftlichen Offerten wolle man **nur die Abschriften** von Zeugnissen, bezw. Urkunden beifügen. Für Wiedererlangung etwa beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Original-Urkunden übernehmen wir keinerlei Gewähr. — Offerte, welche innerhalb vier Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.
Die Hauptexpedition des Badischen General-Anzeiger Mannheimer Tageblatt.

Redegewandte Leute werden geg. hohe Provision oder festen Gehalt für einen leicht verkäuflichen Artikel aufgenommen bei 53699
Schenk, 2. Querstraße 16.

Ein junger, stadtkundiger **Hausbursche** sofort gesucht. D 5, 4. 56511

Tüchtiger Bauschlosser gesucht. 56680 K 2, 19.

Tüchtige Bauschreiner gesucht b. **Carl Arnheiter,** Schreinermeister, Ludwigshafen a/Rh., Wredestraße 39. 56773

Hausbursche gesucht. 56856 **Langstr. 18,** Neckarvorstadt.

Einige tüchtige a6336
Kesselschmiede
werden für **dauernde Arbeit** zu **sofortigem Eintritt gesucht.**
Maschinenfabrik Biberach Otto Beck.

Cacao.
Wir haben für Mannheim unsere **Agentur** zu vergeben und erbitten von tüchtigen, bei der Kundschaft eingeführten Herren. Off. mit Angabe v. Referenzen a6333
Erven Caspar Flick. Amsterdam. Köln.
Gegründet 1745.

Köchin, Zimmer- u. Hausmädchen finden aufs Ziel gute Stellen durch 55567 Frau **Kohlhof,** H 4, 27.

Tüchtige Mädchen finden Stellen 55872 R 4, 9, parterre.

Köchin, Zimmer-, u. Hausmädchen find. sof. od. auf 1. Oktober Stelle. 55908 **F. Suder,** R 7, 3, part.

Ein tüchtiges Mädchen sofort oder aufs Ziel gesucht B 5, 13. 55937

Ein tüchtiges Mädchen aufs Ziel gesucht. C 8, 6, 3. St. 56353

Tücht. Taillen- u. Rockarbeiterin sofort gesucht. 56143
Käth. Otto, B 5, 11 1/4.

Eine anständige Aushilfskellnerin für Sonntags ges. D 5, 4. 56510

Oktober-Ziel.
Perf., gut bürgerl. Köchinnen, Mädchen mit selbstständ. Küche, Zimmer- u. Kindermädchen werden **sehr gesucht.** Dieselben müssen mit guten Zeugnissen versehen sein und wollen sich möglichst bald melden.
56595 **Martha-Haus U 1, 14.**

Mädchen sofort für häusl. Arbeiten gesucht G 3, 5, 2. Stock. 56599

Braves Hausmädchen gesucht 56571 R 4, 9, parterre.

Ein Mädchen auf's Ziel ges. Waldhofstr. 57. 56536

Zimmer-, Kinder- und Hausmädchen sowie Köchinnen auf 1. Oktober gesucht. 56567
Bureau Grün, J 2, 2, 2. Stock.

Ein ordentliches Dienstmädchen mit guten Zeugnissen in kl. Haushalt per 1. Oktober gesucht bei **A. Geiger,** M 1, 2 1/2. 56603

Ein tüchtiges Kindermädchen gegen hohen Lohn per 1. Oktober gesucht L 15, 10, 2. Stock. 56695

Gesucht auf 1. Oktbr. ein gesetztes fleißiges Mädchen, das auch kochen kann, in ein besseres Haus.
Näheres Ludwigshafen, Bismarckstraße 68, 3. St. 56703

Gesucht p. 1. Okt. ein bess. Mädchen, das kochen kann u. Hausarb. übern., geg. guten Lohn A 6, 9, 2. St. 56707

Zwei ältere Damen suchen zum 1. Oktober ein **junges braves Dienstmädchen** für alle Hausarbeit. Von auswärts und gute Zeugnisse erwünscht. Näh. nur Vorm. E 1, 6a, 3. St. 56708

Ein Mädchen, welches selbstständig gut bürgerl. kochen kann und häusl. Arbeiten übernimmt, aufs Ziel gesucht. 56768
Näh. **R 7, 32,** 3. St.

Gesucht mehrere Restaurationsköchinnen, bürgerl. Köchinnen, Hausmädchen, mehrere Küchenmädchen in Wirthschaften, Zimmermädchen, mehr. bessere Kellnerinnen und eine Aushilfsköchin. 56757
Bureau Menges, R 3, 4, part.

Gesucht
pro 1. Okt. eine brave zuverlässige evangelische Person in den 30er Jahren zu Kindern.
Off. unter Chiffre R. W. 56845 in der Exped. ds. Blattes abzugeben.

Tücht. Mädchen f. Hausarb. sofort oder Ziel nach auswärts gesucht. Näheres A 2, 2, 2. St. 56704

Ein ordentl. **Mädch.** a. Ziel zu e. Kinde ges. Näh. C 7, 14, 2. St. 56627

Ein Mädchen für häusliche Arbeit auf 1. Oktober ges. Näh. 56732
L 12, 7 1/2, Kurzwaarengeschäft.

Schuhbranche.
Suche für mein Schuhgeschäft ein braves Mädchen als Verkäuferin, event. auch älteres Lehrmädchen gegen anständige Vergütung. 56745
Karl Rafter, Ludwigshafen a. Rh., Oggersheimerstraße 9.

Ein anständiges Mädchen
das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, wird sofort od. 1. Oktober gesucht. 56769
C 1, 13, Laden, links.

Braves fleissiges Mädchen tagsüber ges. Bellenstr. 13, Lindenhof. 56805

Ladnerin
in Schweinemetzgerei gesucht. 56807 J 2, 13/14.

Ein Mädchen tagsüber zu Kindern gesucht J 1, 11b. 56808

Tüchtige 56819
Arbeiterinnen
zum Spulen gesucht
Mannheimer Telegraphendraht- und Kabelfabrik.
C. Schacherer, G 7, 29.

Tüchtige Waschfrau sofort gesucht 56843 U 6, 28, 2. Stock.

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht M 2, 7, 3. Stock. 56139

Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen 56305 O 6, 6, 2. Stock.

Lehrmädchen
zum **Kleidermachen** gesucht 56694 M 5, 12, 2. Stock.

Ein Lehrmädchen aus guter Familie gesucht. 56861
Emma Sammet
Kunststickereigeschäft, D 1, 1.

Ein Junge kann das Tapeziergeschäft erlernen bei sofortiger Bezahlung B 2, 5. 56380

Bäckerlehrling.
Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen bei **Gg. Ding,** Bäckermeister, **Seckenheim.** 56721

Schlosserlehrling gesucht. N 3, 17. 56782

Stellen suchen.

Ein kautionsfähiger Mann
wünscht Stelle als **Einkassirer** oder dergl. Gefl. Offerten unter Nr. 56731 an die Expedition ds. Bl.

Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen suchen u. finden gute St. aufs Ziel. **Fr. Schuster,** G 5, 3. 55400

Mädchen suchen und finden gute Stellen. Frau **Breisch,** J 2, 16. 55586

Tücht. **Mädchen** suchen u. finden St. Fr. **Schober,** R 7, 1, 3. St. 55603

Gut empfohlene
Mädchen
jeder Art suchen und finden die besten Stellen bei 55844
Frau Köhler, P 4, 11.

Köchin, Zim.-, Haus- u. Kinderm. eins. Landm. such. u. find. Stelle jetzt u. 1. Okt. Ziel. **Bureau Bär,** P 3, 9, p. 55847

Tüchtige Mädchen suchen u. finden aufs Ziel u. sof. gute Stellen hier und auswärts. 56666 **Frau Bockardt,** F 4, 9.

Mehr. tücht. Mädchen suchen aufs Ziel St. **Frau Schober,** R 7, 1. 56736

Ein gesetztes besseres Mädchen, welches einer Haushaltung selbstständig vorstehen kann, sucht bei einer einzelnen Dame oder bei einem kinderlosen Ehepaar passende Stelle. 56862
Näheres Q 4, 18, 3. Stock.

1. Wohnungs-Anzeiger

für täglich erscheinende Inserate.

Wohnungen.

A 2, 2 der 3. Stock, 4 Zimmer, Garderobe, Küche u. Zubehör mit Abschluß wegen Wegzug bis 1. Oktober zu verm. me56319

A 2, 2 unmöbl. Z. an einz. Pers. b. 20. Sept. o. sp. z. v. me56320

C 3, 12–14 3 Tr. h. eine kl. Wohn. 3–4 Zim., Küche u. Zubeh. sof. zu vrm. Näh. Lad. me55936

E 2, 14 4. Stock Hinterhaus, 4 Zim., Küche u. Zubehör sofort zu vermiethen. me56130

F 8, 14a 3. Stock schöne Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör per 1. Oktober billig zu vermiethen. Näh. parterre daselbst. e56323

G 5, 9 4. St. 2 Zim. u. Küche per 15. Sept. zu verm. e55804

H 7, 9 1 Zim. u. Küche, abgeschl., z. v. Näh. 2. St. r. e56764

H 8, 38 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock. h56834

J 7, 22 Zim. u. Küche u. einzl. Zim. sof. z. v. N. pt. e56107

L 4, 4 1 Zimmer mit Küche und Zubehör zu verm. e56740

L 4, 5 Parterrewohn. 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. 2. St. e56075

Q 1, 9 2 und 3 Zimmer u. Küche z. v. Näh. 2. St. e56746

Q 4, 7 2. St. 3 Zim., Küche u. Zub. bis 1. Sept. zu bez. e56344

S 4, 2 1/2 2. St. Wohnung nach der Straße, sowie ein großes leeres Zimmer sogleich z. v. e56844

T 3, 2 part. 3 Zimmer u. Zubehör zu verm. e56521

T 3, 5a, 2. Stock kleine Wohnung (1 Zimmer und Küche) zu verm. me55644

U 3, 24 5–6 Zimmer u. Küche mit Zubehör, 2. Stock, per 1. Oktbr. zu vermiethen. me55935

U 5, 26 3 Zimmer (Balkon) u. Küche rc. zu v. e56148

U 5, 25 Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, schöner Glasabschluß zu verm. Näh. 2. St. e56551

U 6, 29 Seitenb. 3 Zimmer und Küche, schöne abgeschloss. Wohnung jetzt oder später zu verm. Näheres parterre. e56345

Möblirte Zimmer.

B 5, 4 1 Tr., schön möbl. Zimmer sofort zu verm. e56106

F 3, 4 möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. e55837

G 7, 24 2. St., 2 gut möbl. Zim. für 1 oder 2 Herren sof. zu verm. Näh. part. e55942

G 8, 16 2. Tr., möbl. Zimmer sofort zu verm. e55741

H 1, 12 1/2 hübsch möbl. Parterre-4 Zimmer zu vm. e56748

J 2, 15b 3. St., 1 frdl. möbl. Zim. sof. billig zu vm. e55849

2–3 junge solide Herren finden billige schön möblirte Wohnung. Näheres e56604
Gebr. Koch
H 2, 7, am Markt.

L 15, 2b part. möblirtes Zimmer zu vermiethen. e56263

O 4, 13 Platzs. 3 Tr. 1–2 schön mbl. Zim. sogl. bill. zu v. e55916

R 3, 11 3. St. schön mbl. Zim. m. od. ohne Pens. sof. zu v. me56180

R 7, 36 3 Tr. möbl. Zimmer sof. od. spät. zu vm. me56415

T 3, 15 3. St. möbl. Zimmer per 5. Sept. zu verm. e55809

T 5, 13 4. Stock, ein möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermiethen. me56540

Schlafstellen.

J 2, 8 3. St., 2 schöne Schlafstellen zu vermiethen. e56257

Kost und Logis.

H 8, 10 3. St. Kost u. Logis an 2 Arb. zu verm. e55903

J 4, 5 möblirtes Zimmer mit 2 Betten mit ganzer Pension, für Schüler geeignet, preiswerth zu vermiethen. Näh. Metzgerei. 56616

1 hübsch möbl. Zimmer mit **Pension** sofort zu verm. e56546
Näh. **N 4, 18,** 1 Treppe hoch.

Läden u. Magazine.

Laden
(am Fruchtmarkt Lit. E 4, 17)
mit zwei großen Schaufenstern, einem Nebenzimmer und einem Magazinraum per sofort oder später zu verm.
Näheres G 8, 8 Hof. me56052

Mieth-Gesuche.

Wohnungsgesuch.
In der Nähe des Marktes eine Wohnung gesucht von 3 Zimmern, Küche, Mansarde oder 4 kleinere Zimmer im 2. oder 3. Stock. Beziehbar längstens 1. Oktober. Offerten unter Nr. 56713 an die Expedition.

Miethgesuch.
Ein schönes helles Magazin mit Keller, Boden und Bureau evtl. schon per 1. Oktober. Offerten unter Nr. 56722 an die Expedition.

3. Wohnungs-Anzeiger

für Inserate mit Unterbrechung.

Wohnungen.

A 1, 6 eine Wohnung, 2 Zimmer Küche nebst Zugehör per 1. Sept. zu verm. Näh. part. h55832

B 1, 2 der 2. oder 3. Stock zu vermiethen. h55927

B 1, 12 ist der 3. Stock, 5 Zimmer mit Zubh. zu vermiethen. mh56741

C 2, 10|11 3 Tr. hoch wegen Wegzug eine sch. Wohnung 5 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst. h56515

C 4, 19 Part.-Wohn. mit od. ohne Laden zu verm. h56348

D 3, 5 2. Stock sehr schöne Wohnung, 6 Zimmer, Badekabinet und Zubehör, vollständig neu hergerichtet, per sofort oder später zu verm. Näheres B 5, 3, part. h56714

F 5, 14 Wohnung zu 14 Mk. zu v. Näh. 2. St. das. h55744

F 8, 20 3. Stock 3 Zimmer zu vermiethen an ruhigen Herrn in feinem Hause. mh56532

G 7, 2b kleine Wohnung zu verm. Näh. 2. St. h56061

G 7, 31 ein Zimmer u. Küche an kinderl. Leute zu v. h56318

H 1, 6 Hth. helle 2 Z., Alk. u. Kch. f. 24 M. a. kl. ruh. Fam. z. v. h56397

H 4, 1 freundl. Wohnung sofort zu verm. Näh. 3. St. h55700

H 7, 6b 2. St. 3 Zimmer u. Küche zu verm. mh55037

J 3, 7 Zimmer und Küche zu vermiethen. h56663

J 7, 13a Zimmer u. Küche zu vrm. Näh. 2. Stock. h56302

K 1, 7 schöne Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör per 1. Okt. zu vermiethen. mh56788

L 6, 14 3. St., 3 kleine Z., Küche u. Zub. sof. z. v. h56337

Ein schöner **3. Stock** zu vermiethen. Näheres **L 12, 9a.** Anzusehen von 1–3 Uhr. mh56545

N 3, 17 Zimmer und kleine Küche zu vermiethen. h56303

N 4, 3 Vdhs. 2 helle Gaupenz. an 2 Leute f. 12 Mk. zu v. h56185

N 4, 8 Zimmer und Küche im Hinterhaus an 1 Person billig zu vermiethen. h56553

P 1, 9 5 Zim., Küche, Mädchz. u. Zub. auf Okt. an kl. Fam. zu verm. Näh. Eckladen. h55746

P 2, 4|5 3. St., 3 Zimmer, Küche, Keller u. s. w. bis Okt. zu verm. Näh. Laden. mh55748

P 4, 6 Parterrewohnung, 4 Zim., Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. mh55862

P 6, 1 2. St. 1 Zimmer mit oder ohne Küche z. v. mh56572

Q 4, 1 2. St., 1 sch. Zim., Küche u. Zub. bis 1. Okt. an ruh. Leute zu verm. Näheres part. rechts. h56600

Q 5, 5 großes leeres Zimmer sof. zu vermiethen. h55891

Q 7, 3a leeres Zim. a. d. Str. geh z. v. Näh. 3. St. h56396

R 4, 17 2. St. 2 Zimmer u. Küche p. 1. Oktbr. z. v. h56540

R 4, 19 2. St., 3 Zim. u. Küche z. v. Näh. Karb, E 2, 13. h55723

R 6, 2 eine Wohnung sofort zu vermiethen. h56378

S 1, 10 2 St. zwei Zimmer, Küche u. Alkov zu verm. h56324

S 2, 18 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. h56...

S 3, 2 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. h55843

S 4, 3 zwei Wohnungen, neu hergerichtet, 2. St., 3 Zim., Küche, Keller u. Speicher p. 1. Okt zu verm. Zu erfragen 2. St. mh56313

S 4, 20 Zim. u. Küche u. 1 leeres Zim. zu verm. h55892

T 1, 15 Part.-Wohn., 2 Zim., Küche rc. sofort zu vm. h56346

T 3, 2 Parterrewohnung 3 Zim. u. Zubehör zu vrm. h55633

T 3, 16 Wohnung zu vermiethen. h55780

T 4, 2 Wohnung zu vermieth. h56516

T 5, 13 Hinterbau, 2 Wohnungen, je 2 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu verm. mh56775

T 6, 11 Seitenbau 2. Stock, 2 Zimmer und Küche mit Abschluß zu vermiethen. mh55358

U 4, 11 4. St. ein schönes leeres Zimmer zu vermiethen bei 56539 Frau Roth.

U 6, 12 part., leeres Zimmer im Hof zu verm. h55841

Tattersallstr. 3 schöne Mansardenwohnung, 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. h56606

Gontardstr. 25 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. h56552

Seckenheimerstr. 15a Seitenbau part., 2 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres 2. Stock. h56338

Seckenheimerstr. 42 4. St. 3 Zim. u. Küche nebst Zubeh. sofort zu vermiethen. h56317

Seckenheimerstr. 46 eine Wohnung 3 Zimmer und Küche sammt Zugehör bis 1. Okt. zu verm. Näh. Laden. h56377

Große Wallstadtstraße 4a, 2. Stock rechts, ein leeres Zimmer sofort zu vermiethen. h55842

Rheinpark 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. mh55202

Langstr. 41a 2., 3. u. 4. Stock je 4 Zim. u. Küche, Balkon mit schöner Aussicht zu vermiethen. Zu erfr. 2. Querstr. 13, 4. St. mh54689

Langstr. 41a Laden, 2 Zimmer und Küche zu verm. Zu erfr. 2. Querstr. 13, 4. St. mh54691

1. Querstraße 2, 2 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. h56660

Mittelstr. 54 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. h56608

Möblirte Zimmer.

Gut möbl. Zimmer bis 1. Oktbr. zu verm. Aufgang d. Bildergalerie, Schloß rechter Flügel Nr. 29. h56699

B 5, 4 3. St., ein möbl. Zimmer zu vermiethen. h55860

Vis-à-vis dem Theater ein gut möbl. Zimmer an ein solides Fräulein zu vermiethen. Offerten unter Chiffre 55454 an die Expedition ds. Bl.

C 4, 1 Schillerplatz, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. Näheres 2 Treppen hoch. mh55931

C 4, 19 4. Stock möbl. Zimmer zu vermiethen. h56374

E 3, 12 2. St. schön mbl. Zim. a. d. Str. geh. bill. zu v. h56586

E 8, 8 4. St. möblirtes Zimmer sofort zu verm. h56409

F 3, 13 1/2 3. St. ein schön möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen. mh54700

F 5, 23 2. St. ein schön möblirt. Zimmer zu verm. h56519

G 2, 2 3 Tr., bess. möbl. Z. an 1 Hrn. sof. bill. z. v. h56145

G 3, 1 4. St. rechts schön möbl. Zimmer zu verm. h56132

G 3, 6 2. St. sch. mbl. Zim. a. d. Str. geh. an 2 Herren z. v. h56366

G 7, 1a 2. St. 2 fein mbl. Eckzimmer a. 2 bess. Herren z. v. h55699

G 8, 12 ein möbl. Zimmer a. die Straße gehend im 4. St. zu vermiethen. h55826

H 2, 8 3 Trepp. hoch gut möbl. Zimmer gegen die Straße zu vermiethen. h56574

H 6, 3|4 2 Tr. Vdhs. gut mbl. Zim. per 2. Sept. zu v. h55890

H 7, 25 3. St. Stb., gr. freundl. möbl. Zim. für soliden Herrn 2,50 per Woche zu v. h55863

H 8, 38 schön mbl. Zimmer z. v. Näh. 2. Stock. h56696

J 2, 8 part. möblirtes Zimmer zu vermiethen. h56342

K 2, 8 2. St., hübsch möbl. Zim. an 1 sol. Hrn. z. v. h56335

K 2, 18 3 Treppen hoch (rechts) besseres möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. mh54751

K 3, 23 freundl. möbl. Zim. an 1 Herrn zu verm. h55938

L 11, 29b 2 Tr. gut möbl. Zim. sofort zu vrm. h56240

L 12, 7 1/2 4. St. sch. mbl. Zimmer 2 zu verm. mh55839

L 14, 2 gut möbl. Part.-Zimmer zu vermiethen. h56115

M 1, 9 3. St. ein möbl. Zimmer zu vermiethen. h56691

M 4, 5 1 Tr. ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. h56163

N 3, 17 1 Tr. gut möbl. Zimmer sofort zu verm. h56304

N 4, 22 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer per 15. Sept. oder später zu vermiethen. h56179

O 6, 2 3. St. möbl. Zim. sof. zu verm. 10 M. p. M. h56122

P 3, 13 fein möbl. Zimmer sofort billig zu verm. h56316

P 4, 1 möbl. Parterrezimmer auf die Str. geh. per 1. Okt. zu verm. Näh. Cigarrenladen. h56747

P 6, 10 part. möbl. Zimmer zu vermiethen. h55829

Q 2, 23 hübsch möbl. Zimmer nach der Straße sep. Eingang sofort zu vm. mh5610..

Q 6, 10 schön möbl. Part.-Zimmer zu vermiethen. h56786

R 6, 18 2 möblirte Zimmer einz. zu vermiethen. mh56710

R 7, 1 gut möbl. Zim. mit oder ohne Pens. sof. z. v. h56735

T 2, 13 2. St. r. 1 mbl. Zimmer sof. bill. zu verm. h56168

T 2, 13 4. St., möbl. Zimmer sofort billig zu v. h56127

T 3, 15 2. Stock, ein schön möbl. Zimmer auf die Str. geh. an 1 oder 2 Herren zu v. h56354

T 4, 24 4. St. 1 möbl. Zimmer mit separatem Eing. an 2 Herren sofort zu verm. h55909

U 2, 3 4. St. links möbl. Zimmer zu vermiethen. h55915

U 3, 22 4. St. r., ein hübsch mbl. Z. p. 1. Okt. z. v. mh56334

U 6, 8 Ringstr. 1 Tr. 3 schön mbl. Zim. auch einz. mit o. ohne Pension an bess. Herren z. v. h56417

U 4, 18 hübsch möblirtes Zimmer zu vermiethen. Zu erfragen im 4. Stock. mh54747

U 5, 9 in besserer Familie möbl. Zimmer an anständigen Herrn zu verm. h56216

Seckenheimerstr. 19 a 4. St. ein sch. mbl. Zim. m. o. ohn. Pens. a. 1 Hrn. od. Dame bis 1. Sept. z. v. h55870

Lindenhofstr. 37 Hinterhaus, ein schön möbl. Zimmer an einen anständ. Herrn bis 1. Okt. zu verm. h56518

Schlafstellen.

D 6, 3 3. St. Vdhs. Schlafstelle an ein Mädchen zu v. h56751

F 4, 9 3. St., bess. Schlafst. f. e. sol. Herrn od. Frl. zu v. h56784

F 4, 12 1/2 Hths. 2. St. r. schöne 2 Schlafst. zu v. h55939

G 4, 6 2. Stock, Schlafstelle für Mädchen zu verm. h55858

G 8, 17 Hths. 3. St. sch. Schlafstelle zu verm. h56705

G 8, 20b part. Schlafstelle zu vermiethen. mh55731

H 7, 11b 4. St. Hths. gute Schlafstelle zu verm. h55831

J 2, 8 2. St. eine gute Schlafstelle zu vermiethen. h55929

J 3, 12 Schlafstelle zu vermiethen. h56750

P 4, 1 Schlafstelle mit oder ohne Kost per Okt. zu verm. Näh. Cigarrenladen. h56749

U 5, 10 5. St., eine freundl. Schlafstelle zu verm. mh55386

Kost und Logis.

F 4, 11 Kost und Logis zu vermiethen. h56386

G 3, 11a 3. St. bessere Schlafstelle mit Kost zu verm. h56059

J 5, 18 Kost u. Logis. 69199

T 3, 13 1 Stiege, schön mbl. Zim. ev. mit guter Pens. zu v. h55889

Bahnhofpl. 1 5. St. Jg. Mann i. Kost u. Logis ges. h55825

Läden u. Magazine.

E 7, 7 Laden mit Wohnung sofort zu vermiethen. h56698

Keller gr. u. trock. ev. mit Compt. od. Wohn. ff. z. v. **F 7, 24.** mh55648

Magazin, hell, 5 gr. Stockw., jed. besond. abschließb. Eing., eig. sich z. jed. Geschäftsbetr. nebst Compt. p. Okt. z. v. Näh. **F 7, 24,** part. mh55647

H 2, 8 Laden mit Wohnung für jedes Geschäft, auch als Bureau geeignet, zu vermiethen. Näh. 2. Stock daselbst. mh56702

H 7, 8a Laden (2 Schaufenster) mit Wohnung für jedes Geschäft. Preis 40 Mk. mh56711

Kegelbahn, heizbar, sowie ein **Nebenzimmer** noch einige Abende z. v. M 7, 21, Blauer Stern. 56500

Q 1, 1 schöner Laden mit 2 Schaufenstern, 1 Eingangsthüre nebst einem anstoßenden Zimmer per 15. September oder später zu vermiethen. mh56206
Näheres bei **Gebr. Rosenbaum, D 1, 7/8, Eckladen.**

P 3, 4 Laden mit Wohnung zu verm. Näheres im 3. Stock. h56135

S 4, 6 Laden mit Wohnung für jedes Geschäft geeignet zu vermiethen. h55905

S 4, 17 Werkstatt mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. h56299

Metzgerei zu vermiethen!!
In **bester Geschäftslage** am **Ring** ist eine **Metzgerei,** auch zur **Metzgerei-Filiale** geeignet, billig per Ende Oktober event. auch früher zu vermiethen.
Näheres durch Agent **Ad. Boffert,** T 5, 2. 54867

Eckladen
für jedes Geschäft geeignet, preisw. zu vm. Näh. U 2, 2, 2 Tr. mh56675

Seckenheimerstraße 15a Laden mit Wohnung zu verm. Näh. 2. Stock. mh55096

Seckenheimerstraße 46b
Spezereiladen mit Wohnung zu vermiethen. h56308

Mieth-Gesuche.

In der Nähe des Marktes wird **eine Wohnung** von 4 Zimmern u. Küche nebst etwas **Magazinraum** zu miethen gesucht. Gefl. Offerten wolle man unter Nr. 56579 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Geld-Cours.

Frankfurt a. M., 9 Sept. 1896.

Geld-Sorten.	
20 Franken-St.	16.18
20 do. in 1/2	16.18
Dollars in Gold	4.16
Ducaten	—
do. al marco	—
Engl. Sovereigns	20.37
Gold al marco p. Kilo	2780
Ganzf. Scheideg.	—
Hochh. Silber	89.90
Holl. Silber fl. 100	—
Oesterr. Silber fl. 100	—
Russ. Imperiales	—
Papier-Geld.	Geld
Amerik. pr. Doll.	4.18
Französ. „ Fr. 100	80.85
Oesterr. „ ö. fl. 100	170.50
Russische „ S.-R. 100	—

Rotationsdruck und Verlag:
Hofbuchdruckerei Max Hahn & Cie. in Mannheim.

Chefredakteur: Jean Richard.

Verantwortlich:
Für den politischen u. allgem. Theil F. Kunert.
Für das Feuilleton für Theater und Musik: J. Richard.
Für den lokalen und prov. Theil sowie den Gerichtssaal: M. Espenschied.
Für den Reclamen- u. Inseratentheil: Max Söllbach.